Supplement to D. Warte No. 4, Chicago, Ills.

Neujahrs-Gruß

nebst

Wegweiser

zur

Columbia Weltausstellung

in Chicago

1893.

Den Lesern der

Deutschen Warte

dargeboten vom Herausgeber.

Office:

Südwest-Ecke Fünfte Avenue & Madison-Straße,
Chicago, Illinois.

ILLINOIS STATE
HISTORICAL LIBRARY

Columbia.

F896
C53,31
D486n

Zum Neuen Jahr 1893.

Wieder melden uns die Glocken,
Daß ein neues Jahr anbricht,
Hinter uns versank das alte,
Aber Gott verläßt uns nicht:
Wie er ist und wie er war,
Bleibt er bei uns Jahr für Jahr.

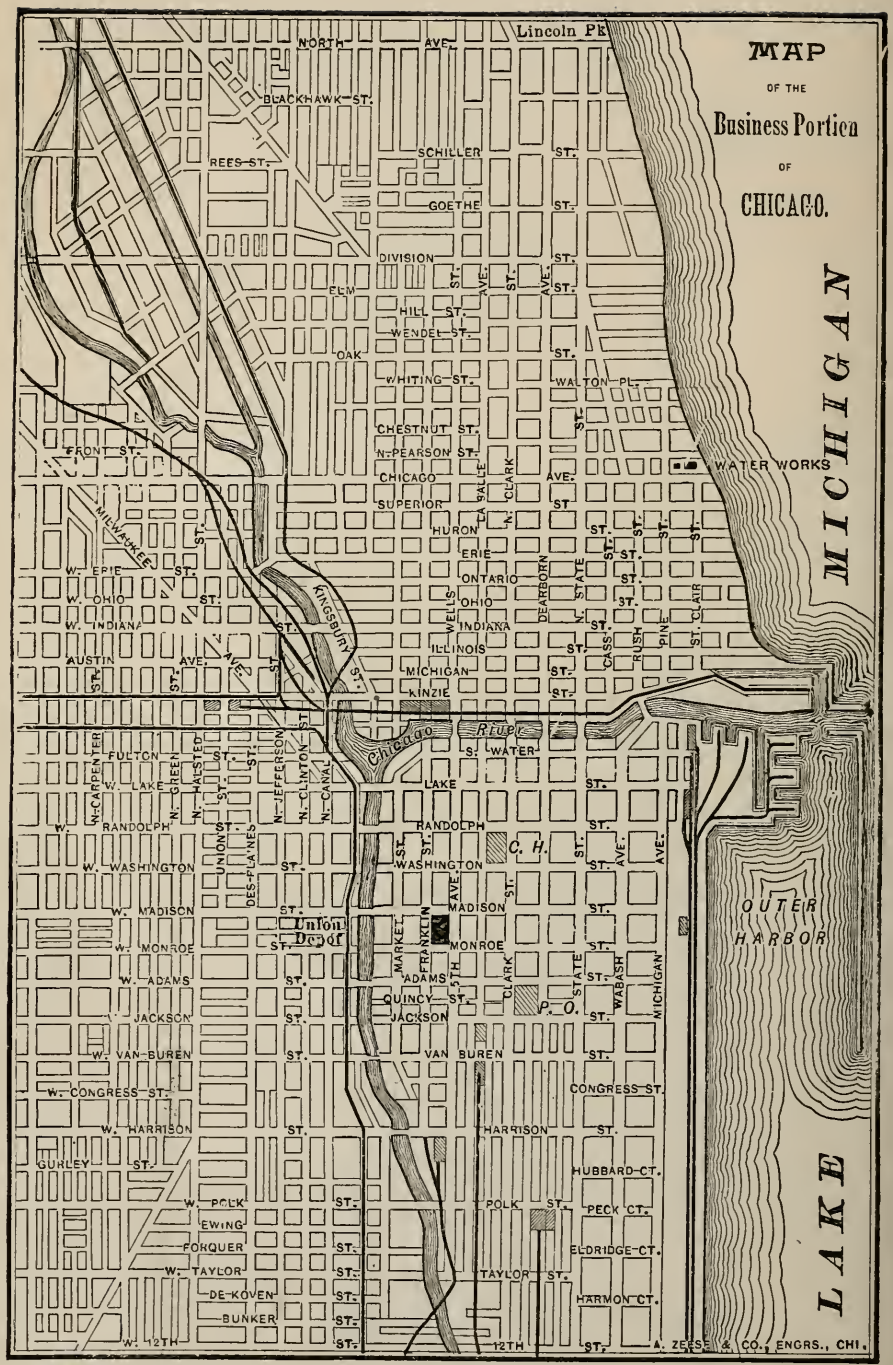
In den breiten Strom der Zeiten
Taucht das alte Jahr hinab,
Und des Lebens Last und Sorgen
Nimmt es mit sich in das Grab:
Möge uns der Hoffnung Grün
In dem neuen Jahr erblühn.

Alles wechselt hier auf Erden,
Und es reißt das stärkste Band,
Doch im Wechsellauf der Zeiten
Stehn wir stets in Gottes Hand:
Der bisher der Führer war,
Bleibt es auch im neuen Jahr.

Mag das neue Jahr nun bringen
Frohe oder trübe Zeit,
Was der Herr uns hat bestimmet,
Sind zu tragen wir bereit:
Nach des Lebens Müh' und Noth
Winkt der Heimath Morgenroth.

Frisch hinein in Gottes Namen
In des neuen Jahres Lauf,
Aus des alten Jahres Dunkel
Steigt ein neuer Morgen auf:
Voll der Hoffnung Sonnenschein
Blickt in's neue Jahr hinein.

Von den Thürmen klingt es nieder,
Aus den Thälern tönt's empor,
Und von Meer zu Meere schallet
Es im frohen Jubelchor:
Gottes Segen immerdar,
Glück und Heil zum Neuen Jahr!



Office der Deutschen Warte, Südwest-Ecke Madison Straße u. 5. Ave.; zugleich Zweig-Office der Germania, Milwaukee, sowie auch des Deutschen Volksblattes in Buffalo, N. Y.

An unsere Leser.

Der Herausgeber dieses Blattes, stets bereit, seinen Lesern Neues und Gediegenes zu liefern, bietet hiemit als Neujahrsgruß ein Handbüchlein, welches sich im neuen Jahre Allen als interessant und unentbehrlich erweisen dürfte. Im Jahre 1893 heißt es ja: *Alle Wege führen — nach der Feenstadt am Michigan-See, nach der Weißen Stadt der Columbischen Welt-Ausstellung im Jackson Park!* Tausende auch unsrer Leser werden diesem Rathe folgen und diesen Jackson Park besuchen, wo echt amerikanische Energie in wenigen Monaten ein bisher ziemlich verödetes Gelände umgestaltet, Sümpfe geirocknet, Felsmassen gesprengt, hier den See zurückgedrängt und dort seine Fluth tief ins Land geführt, Klüfte geebnet und Millionen in den Grund gebaut hat, um die Millionen darüber zu betten, und wo all die stolzen Hallen, mit Ausstellungs-Gegenständen angefüllt, *die Kultur auf einer Sonnenhöhe zeigt, wie sie die jetzt lebende Generation nicht wieder erblicken wird.*

Als kleiner Wegweiser nach dieser Stätte will nun unser Büchlein dienen, und bietet die prächtig ausgeführten Abbildungen der *zwölf großen Hauptbauten* der Ausstellung nebst einer orientierenden Beschreibung derselben, sowie ein Bild des *deutschen Dorfes*, welches gerade für uns Deutsche eine große Anziehungskraft haben wird.

Der Jackson Park befindet sich bekanntlich auf der Südseite der Stadt Chicago, sieben Meilen von dem Centrum des Geschäftstheiles, dem städtischen Rathhause, am See. Man erreicht denselben am besten entweder mit der Illinois Centralbahn oder der Cottage Grove Ave. Kabelbahn. Zwar werden auch die andern, in Chicago einmündenden Eisenbahnen eine direkte Verbindung mit dem Park mittelst der Baltimore und Ohio-Bahngeleise herstellen, und auch die von der Ecke Congreß- und State Straße abgehende Südseite Alley-Bahn wird, wenn bis 1. Mai nichts dazwischen kommt, Passagiere bis zum Park befördern, allein die erst genannten beiden Communikationsmittel sind jedenfalls die direktesten und besten. Die Illinois Centralbahn, welche längs der Strecke des Parks von Nord nach Süd ihre Geleise erhöht hat, verläßt den Mittelpunkt der Stadt an der sogenannten Lake-Front, welche sich von der Jackson Straße bis zur 12. Straße am See-Ufer erstreckt, und führt in gerader Linie längs dem See-Ufer nach dem Ausstellungsplatz. Hier hat sie, im Norden beginnend, eine Station an der 57. Str., „South Park" genannt, dann eine solche an der 60. Str., weiter eine an der 63. Str., „Woodlawn" genannt, und endlich eine am südlichsten Ende des Parks an der 67. Straße. *Eingangsthore* für Besucher der Ausstellung befinden sich an der 57., 59., 60., 62., 63., und 67. Straße; das nördlichste an der 57. Straße ist das populärste. Liebhaber von Wasserfahrten können den Ausstellungsplatz auch mittelst *Dampfer* erreichen, welche regelmäßige Fahrten zwischen der Lake Front und dem Jackson Park machen.

Alle unsre Leser aber, welche zur Weltausstellung kommen, sind freundlichst eingeladen, *unsere Office in Chicago* zu besuchen, welche sich *an der Südwest-Ecke von Madison Straße und Fifth Ave., eine Treppe hoch* (Eingang an Madison Str.) befindet. Daselbst wird ihnen mit der größten Bereitwilligkeit weitere Auskunft ertheilt und so viel wie möglich mit Rath und That beigestanden. Also auf Wiedersehen in Chicago!

Die Columbische Weltausstellung
zu Chicago.

Beim Eintritt in das letzte Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts begann die Bevölkerung der Ver. Staaten, als der größten Nation der Neuen Welt, den Plan einer großartigen Feier des vierhundertsten Jahrestages der Wiederentdeckung Amerika's durch Columbus ins Auge zu fassen. Der Plan gewann sehr rasch greifbare Gestalt, und man einigte sich dahin, die ganze Menschheit zu einer Feier des Friedens in der Neuen Welt, zu einem friedlichen Wettkampf bei einer zu Ehren des Columbus zu veranstaltenden Weltausstellung einzuladen. Die zwei größten Städte der Union, New York und Chicago, bewarben sich um die Ehre, den Schauplatz dieses großen Völker-Verbrüderungs- und Friedensfestes zu bilden. Nach heftigem Wettstreite wählte billiger Weise der Congreß die junge Riesenstadt am Michigan-See, die, an sich schon ein Wunder, am besten geeignet ist, der Welt den ächten Typus einer durch unbezwingbare Energie geschaffenen amerikanischen Weltstadt vor Augen zu führen. Am 25. April 1890 wurde das Gesetz vom Präsidenten Harrison unterzeichnet, welches folgende Bestimmungen enthält:

„Da es recht und wohlangebracht ist, daß der vierhundertste Jahrestag der Entdeckung Amerika's durch eine Schaustellung sowohl der Hülfsquellen der Vereinigten Staaten von Amerika und deren Entfaltung, als auch des Fortschrittes in der Kultur der Neuen Welt gefeiert werde, so soll eine derartige Ausstellung von nationalem und internationalem Charakter ins Werk gesetzt und deßhalb vom Kongreß der Vereinigten Staaten sanktioniert werden, damit nicht nur das Volk unserer Union und dieses Welttheiles, sondern alle Nationen der Welt sich an derselben betheiligen."

Zu diesem Zwecke schreibt das Gesetz vor: „Daß die Ausstellung der Gewerbthätigkeit und Waaren, der Erzeugnisse des Bodens, der Bergwerke und der Meere im Jahre achtzehnhundert und zweiundneunzig in der Stadt Chicago des Staates Illinois eingeweiht werden soll." Eine Nationalbehörde, bestehend aus je zwei Abgeordneten und deren Stellvertretern von jedem Staate und Territorium und dem Distrikt Columbia und aus acht Abgeordneten und deren Stellvertretern von Bundes wegen, wurde vom Kongreß geschaffen und vom Präsidenten eingesetzt. Dieser Behörde, an deren Spitze der Ex-Bundessenator Thomas Palmer von Michigan steht, und einer Aktiengesellschaft, welche den Titel „World's Columbian Exposition" führt, wurde die gemeinsame Aufgabe übertragen, alle nöthigen Vorbereitungen für die Ausstellung zu treffen und dieselbe zum erfolgreichen Beschluß zu führen. Die Aktiengesellschaft wählte ein Direktorium, welches als Lokalbehörde bekannt ist und die wohlhabendsten, bestbekannten und erfolgreichsten Geschäftsleute und Gewerbtreibenden der Stadt Chicago zu ihren Mitgliedern zählt. Dieser Lokalbehörde ist die finanzielle Verwaltung des Riesen-Unternehmens übertragen, und Vollzugskraft übt nach gegenseitigem Uebereinkommen der Lokal- und der Nationalbehörde der General-Director George R. Davis in Chicago aus, der also der höchste vollziehende Beamte der ganzen Ausstellung ist.

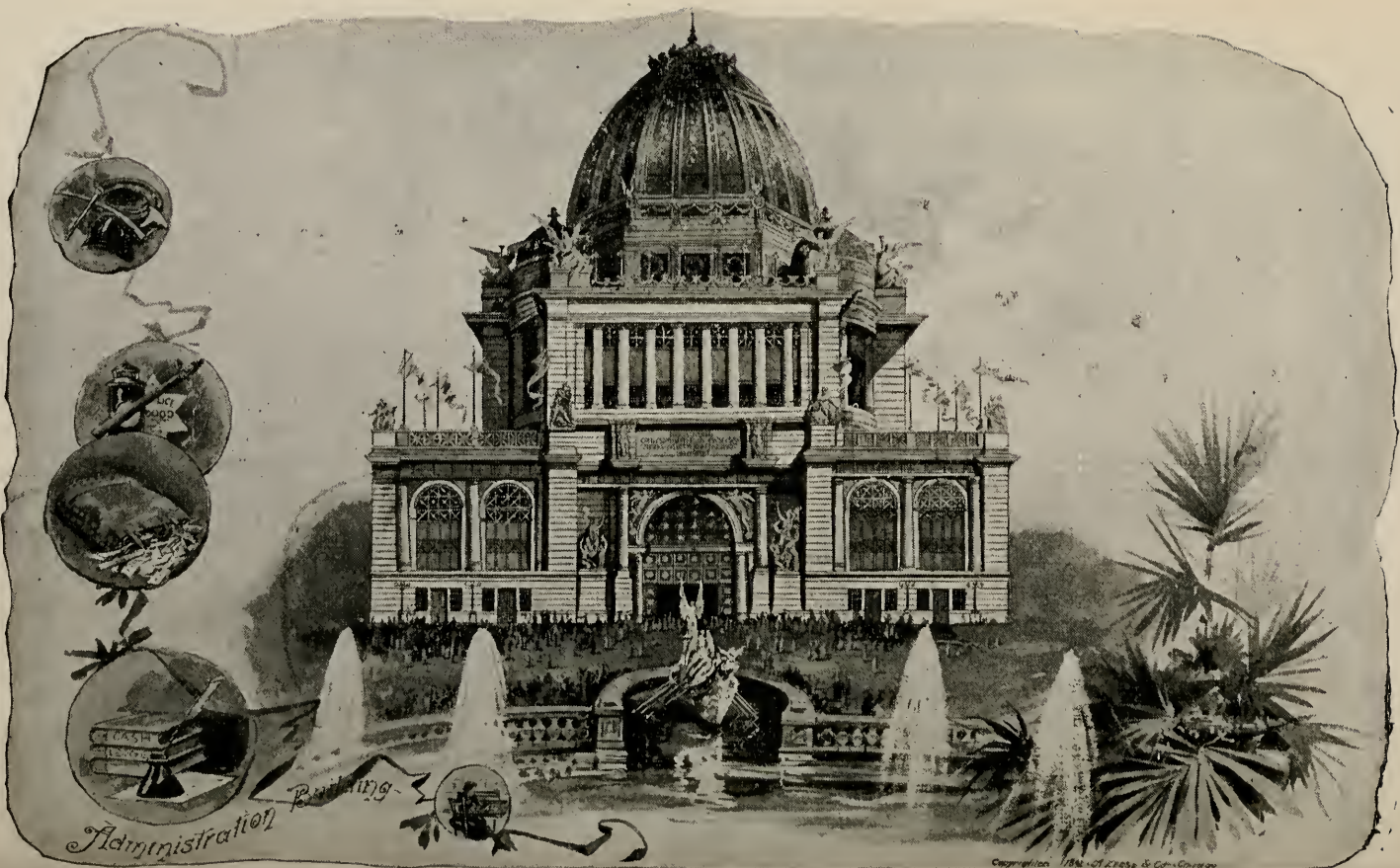
Alle Befürchtungen, welche man bei der Wahl der Binnenstadt Chicago an Stelle des Weltplatzes New York hegte, schwanden in kürzester Zeit. Nicht nur

brachte die Bevölkerung willig und rasch die ihr auferlegten Millionen auf, sondern die Direktoren schritten mit einer Energie an die Ausführung des gigantischen Unternehmens, welche unwillkürlich die Bewunderung aller vorurtheilsfreien Leute hervorrief. Sie theilen alle die Ueberzeugung, daß die Chicago-Ausstellung das Eigenartigste, Gediegendste, Glänzendste und Großartigste bilden wird, was je in gleicher Richtung geschaffen wurde.

Gleich die Wahl des Ausstellungsfeldes war eine glückliche. Es umfaßt den größten Theil eines öffentlichen Parkes, des Jackson-Parks und stößt unmittelbar an das Ufer des Michigan-See, der durch seine Größe eigentlich ein Binnenmeer bildet. Im Norden wird der Platz von der 56. Straße, im Westen von Stony Island Avenue, und im Süden von der 67. Straße begrenzt; er bedeckt einen Flächenraum von 586 Ackern im Park und einen solchen von 80 Ackern in der Midway Plaisance, welche zum Ausstellungsterrain hinzu gezogen ist, zusammen also 666 Acker und ist somit der größte Platz, der jemals Ausstellungszwecken gedient hat. Die Lage könnte kaum besser gewählt sein und ist wie geschaffen für das Zusammenwirken von Architektur und Landschaftskunst. Die richtige Gruppierung der 12 Hauptgebäude, mit Dutzenden von größeren und kleineren Nebenbauten, ist ausgezeichnet gelungen. Trotz der kolossalen Ausdehnung der großen Bauten verdecken sie einander nicht, sondern alle treten ihrer einzelnen Bedeutung gemäß hervor. Die Entfaltung des mächtigen Hauptbaues unmittelbar an der prächtigen Strand-Esplanade, die in mit Rasen und Blumen geschmückten Terrassen bis an das Wasser selbst abfällt, ist äußerst wirkungsvoll und die staffelartigen Anschlüsse der andern Bauten hinter und zu den Seiten desselben sind sehr glücklich vermittelt. Der gewissermaßen als Mittelpunkt dienende Teich, die bewaldete Insel und die das ganze Feld durchziehenden, ein- bis dreihundert Fuß breiten gewundenen Wasserläufe mit zahlreichen malerischen Brücken helfen nicht wenig zur Verschmelzung all dieser großen Züge in ein außerordentlich imposantes, reizendes und harmonisches Ganze.

Mit der Errichtung der Hauptbauten wurde der Baukunst eine Aufgabe gestellt, wie ihr wohl kaum je eine gleiche geworden ist. In richtiger Erkenntniß derselben lud man die hervorragendsten Architekten des ganzen Landes ein, die Bauleitung in die Hand zu nehmen. Alle entsprachen ohne Zögern der Aufforderung, und das Ergebniß war eine freudige Arbeitsvertheilung unter den begabtesten und erfahrendsten Fachmännern bei völliger Unterordnung jeglichen Eigeninteresses und wärmster Begeisterung in der Erfüllung der übernommenen Ehrenpflicht. So erstanden denn die gewaltigen Bauten so zu sagen in freundlichem Wettlaufe und als Verpflichtungen des höchsten Strebens ihrer Schöpfer.

Als am 21. Oktober 1892 die denkwürdige Einweihung der Bauten durch den Vizepräsidenten Morton und die gesammten Würdenträger des Landes erfolgte, wurden die Bauten allgemein als Meisterwerke für ihren besondern Zweck, wie sie noch nirgends erreicht worden sind, anerkannt. Trotz ihrer riesigen Verhältnisse machen sie den Eindruck größter Einfachheit, vollkommener Einheit und Gefälligkeit bei voller Zweckmäßigkeit. Und wenn nun vom 1. Mai bis 31. Oktober 1893 die Millionen von Nah und Fern kommen werden, da werden sie bei der Beschauung der im Entwurf und in der Ausführung geradezu klassischen Bauten sich sicherlich des Bedauerns nicht erwähren können, daß dieselben nur vorübergehende Erzeugnisse menschlichen Genies bilden.


Administration Building

Das Verwaltungs- oder Administrations-Gebäude.

Das Verwaltungsgebäude, welches sonst bei Ausstellungen eine untergeordnete Stellung einnimmt und mehr ein Nebenbau ist, bildet hier den Centralpunkt der Hauptgruppe der Gebäude und ist geradezu der großartigste Prachtbau der Feenstadt im Jackson Park. Auf einer Terrasse erbaut, ragt es über alle andern Bauten hinweg, und die weithin sichtbare vergoldete Kuppel fällt sofort beim Betreten des Ausstellungsplatzes den bewundernden Besuchern in die Augen. Der Plan des Prachtbaues ist von dem Präsidenten der Amerikanischen Architektenschule in New York, Richard M. Hunt, entworfen, und seine Kosten sind die verhältnißmäßig höchsten, nämlich $650,000. Das Gebäude, am Westende des großen viereckigen Platzes im südlichen Theile des Parks gelegen, bedeckt einen Flächenraum von 260 Quadratfuß und besteht aus vier Pavillons von je 84 Quadratfuß, einen an jeder Ecke des Gebäudes, welche durch einen Mittelbau von 82 Fuß Länge mit jeder Seite verbunden sind. In diesen Seitenwänden befinden sich mächtige Portale. Auf dem Mittelbau erhebt sich ein zweiter Stock, über welchem sich die 250 Fuß hohe Kuppel wölbt. Die Pavillons wie auch das zweite Stockwerk sind 65 Fuß hoch, letzteres ist jedoch kleiner als der Unterbau, da es nur 125 Fuß im Quadrat groß ist, wovon noch ein 20 Fuß breiter offener Gang abgeht, der von prächtigen Säulen gebildet wird. An den vier Ecken des Ganzen befinden sich kleine Eckpavillons, welche von kleinen flachen Kuppeln überdacht sind. Im Innern ist die Verbindung durch breite Treppen und Aufzüge hergestellt.

Auf dem zweiten Stockwerk, das die Fortsetzung der Centralrotunde ist, erhebt sich die Kuppel; ein achteckiger Unterbau von 30 Fuß Höhe bildet den Uebergang zur eigentlichen Kuppel, deren Rippen stark ausgeprägt und vergoldet sind, während die Felder tiefblau gehalten und mit Skulpturarbeiten bedeckt sind. Die Spitze der Kuppel ist mit Glas bedeckt, und erhält das Innere seine Beleuchtung durch das Oberdeck. In den innern Ecken des Unterbaues erheben sich vier mächtige Adler, und die Wände sind mit Reliefs bedeckt.

Die großen Portale sind je 50 Fuß hoch und reich verziert; die Eingangsthüren selbst liegen im Hintergrunde derselben. Zu beiden Seiten stehen Marmorgruppen von allegorischer Bedeutung.

Würdig der herrlichen Außenseite ist das Innere, ja übertrifft jene sogar an Pracht und Glanz. In einer Höhe von fünfzig Fuß, entsprechend der Höhe der Portalwölbungen, zieht sich ein 27 Fuß breiter Fries hin, dessen Füllungen mit Tafeln versehen sind, die von in Basrelief ausgeführten Figuren getragen und mit Inschriften bedeckt sind. Ueber diesem beginnt das zweite Stockwerk, und von seinem oberen Gesimse strebt der innere Dom 200 Fuß über dem Fußboden empor; der Dom ist mit Bildhauerarbeit und riesigen Wandgemälden, die Künste und Wissenschaften darstellend, dekorirt und nimmt es an Größe mit irgend einem berühmten auf.

In den vier Pavillons, die je vier Stockwerke haben, befinden sich die Bureaux des General-Direktors, der National- und Lokalbehörden, des Preß- und Auskunftswesens, das Postamt, eine Bank, der Ambulanzdienst, die Polizei nebst Zellen für Arrestanten, die Feuerwehr, Wartezimmer und Restaurants.

U.S. Government Building
Copyrighted 1892 by Ehret & Co. Chicago

Das Ver. St. Regierungsgebäude.

Das Regierungsgebäude liegt in der Nähe des Ufers des Michigansees und zwar südlich vom nordöstlichen Ausläufer der Lagune, sowie östlich vom Gebäude der Frauenbehörde; nach Westen zu blickt es auf die Fischerei-Ausstellung, mit deren Gebäude es durch eine Brücke verbunden ist. Das Gebäude, welches von dem Architekten Windrim, dem Vorgänger des jetzigen Bundesarchitekten Edbrooke, entworfen und aus Eisen, Ziegelstein und Glas in rein klassischem Style erbaut ist, erinnert in seinem Aeußern an das Nationalmuseum und andere öffentliche Bauten der Bundeshauptstadt. Es bedeckt einen Flächenraum von 350 bei 420 Fuß, kostet $420,000 und ist im Centrum gekrönt durch eine achteckige, 150 Fuß hohe und 120 Fuß breite Kuppel. Der unter ihr befindliche Raum im Centrum bleibt von Ausstellungsgegenständen frei. Dieselben werden vielmehr in den vier quadratischen Flügeln des Gebäudes aufgestellt, und zwar werden im südlichen die Postverwaltung, das Schatzamt, das Kriegsministerium und das Ackerbau-Departement, im nördlichen die Ausstellung der Fischereikommission, des Smithsonian Instituts und des Ministeriums des Innern untergebracht, während sich die Ausstellung des Staatsdepartements östlich von dem Centrum und die des Justizministeriums westlich von demselben befindet.

Am interessantesten dürfte die Ausstellung des Schatzamtes werden, welche von Hülfssekretär Nettleton veranstaltet wird. Die Münze wird eine vollständige Sammlung aller in den Ver. Staaten geprägten und kursierenden Münzsorten sowie eine große Sammlung von Münzen fremder Länder zur Schau stellen. Alle Regierungsgebäude der Union, sowie die Parkanlagen, welche diese Gebäude in Washington umgeben, werden in großen Photographien zu sehen sein. Die berühmte Regierungsdruckerei und Kupferstecherei wird alle Arten Banknoten zeigen. Die Lebensrettungsstation wird ihre neuesten Apparate vorführen und durch eine reguläre Mannschaft Manöver damit veranstalten lassen. Das Küstenvermessungsamt stellt eine riesige Karte der Ver. Staaten, 400 Quadratfuß groß, also etwa den Platz eines großen Häuserblocks einnehmend, aus. Die Karte, aus feinem Gypsmörtel oder Stuck gearbeitet, zeigt die genaue Höhe der Berge, die Tiefe der Flüsse und Seen; und um dieselbe recht in Augenschein nehmen zu können, führen Gallerien und Fußwege darüber, so daß man gleichsam über das ganze Gebiet der Ver. Staaten wandern kann.

Das Kriegsministerium führt Figuren von Offizieren und Mannschaften der Armee, beritten und zu Fuß, in voller Uniform vom Gemeinen bis zum General vor, und zwar mit Uniformen aus dem Revolutionskrieg, aus dem Krieg von 1812, aus dem mexikanischen Krieg und aus dem Bürgerkrieg. Der gesammte Felddienst in allen seinen Branchen, als Depeschendienst, Signaldienst, Hospitaldienst u. s. w. wird in voller Thätigkeit den Besuchern zur Anschauung gebracht; ebenso werden Militär- und Geschützübungen abgehalten und es wird gezeigt werden, wie das Telephon auf einem Schlachtfeld verwerthet werden kann. Kurz, der gesammte Regierungsapparat in allen seinen Theilen wird den staunenden Besuchern vorgeführt, damit sie eine richtige Kenntniß der Regierung des Volkes für das Volk erhalten können.

Transportation Building.
Copyright 1892 A. Zeese & Co. Chicago.

Das Gebäude für Verkehrswesen.

Das Transportationsgebäude gehört zu der im nördlichen Theile des Ausstellungsplatzes belegenen Gebäudegruppe und steht am südlichen Ende des westlichen Flügels zwischen dem Gartenbau- und dem Bergbau-Gebäude. Es hat seine Front nach Osten und gewährt einen hübschen Ausblick auf die bewaldete Blumeninsel und einen großen Theil der Lagune.

In architektonisch einfachem Style gehalten, läßt seine Ausführung im Einzelnen an Geschmack nichts zu wünschen übrig. Der Haupteingang besteht aus einem mächtigen, mit Skulpturarbeit reich verzierten Bogen und heißt mit Recht das „goldene Thor". Das Innere des Gebäudes ist in gewisser Hinsicht der römischen Basilika nachgeahmt, mit hohem Schiffe und Flügeln. Das Dach besteht aus drei Theilen, von denen der mittlere bedeutend höher ist, als die andern. Die Wände sind durchbrochen und bilden eine Arcade. Die in der Mitte befindliche Kuppel ist 165 Fuß hoch und durch acht Fahrstühle zu erreichen, welch letztere naturgemäß auch Ausstellungsgegenstände sind. Sie führen auch zu den verschiedenen Gallerien, von welchen aus man einen trefflichen Ueberblick über das ganze Innere des Gebäudes genießen kann.

Das Gebäude mißt 960 Fuß in der Front und ist 250 Fuß tief. Von ihm erstreckt sich westlich bis Stony Island Ave. ein mächtiger Anbau, welcher, etwa 9 Acker bedeckend, nur ein Stockwerk hoch ist und in welchem nur die größeren, mehr Raum erforderlichen Gegenstände, wie Lokomotiven, Straßenbahnwagen u. s. w., ausgestellt sind. Auf dem Hauptflur sind unter Anderem Modelle von Schiffen, vom primitivsten Fahrzeuge bis zur kostbarsten Dampfyacht, aufgestellt. Längs dem Mittelschiffe zeigen sich zwei Reihen von sich gegenüber aufgestellten Lokomotiven, deren einzelne Theile blank geputzt sind, was die Perspektive ganz besonders anziehend macht, wenn man die endlose Reihe hinunterschaut. Im nördlichen Theile sind alle Arten von Luftschiffen, Luftballons und ähnlichen Erfindungen zu bewundern, und längs der Front Fuhrwerke in den verschiedenartigsten Bauarten. Außerdem befinden sich im Gebäude mehrere Restaurants und Cafe's; in einem „Eisenbahn-Lunchraum" wird dem staunenden Publikum vor Augen geführt, wie es möglich ist, in der kurzen Spanne Zeit, die ein Zug anhält, einen guten Imbiß herzustellen.

Im Anbau sind zwölf Reihen von bedeckten Eisenbahngeleisen, und diese Geleise sind mit den in den Park einlaufenden Eisenbahnen verbunden. Vermittelst sogen. „Transfer Tables", welche östlich vom Anbau angebracht sind, werden ganze Züge, einschließlich Passagierwagen, Schlafwagen, Post- und Expreßwagen, auf irgend ein Geleise innerhalb des Anbaues befördert.

Der obere Stock oder die Gallerie des Gebäudes ist mit Ausstellungsgegenständen leichterer Art ausgestattet. Die Verkehrsmittel, welche im Gebäude Unterkunft finden, umfassen Alles, welcher Art und Bezeichnung es immer sei, was zum Transport dient, vom Kinder- und Puppenwagen bis zur Tally-Ho-Kutsche, vom Geldbeförderer, wie solche in großen Geschäften im Gebrauch, bis zum Ballon oder Brieftaube. Außerdem wird auch die Art der Reisebeförderung von den Uranfängen bis zur modernen Zeit veranschaulicht. Der Plan des Gebäudes stammt von den Architekten Adler und Sullivan in Chicago, und die Kosten belaufen sich auf $300,000.

Machinery Hall
Copyrighted 1892 - A. Zeese & Co. - Chicago

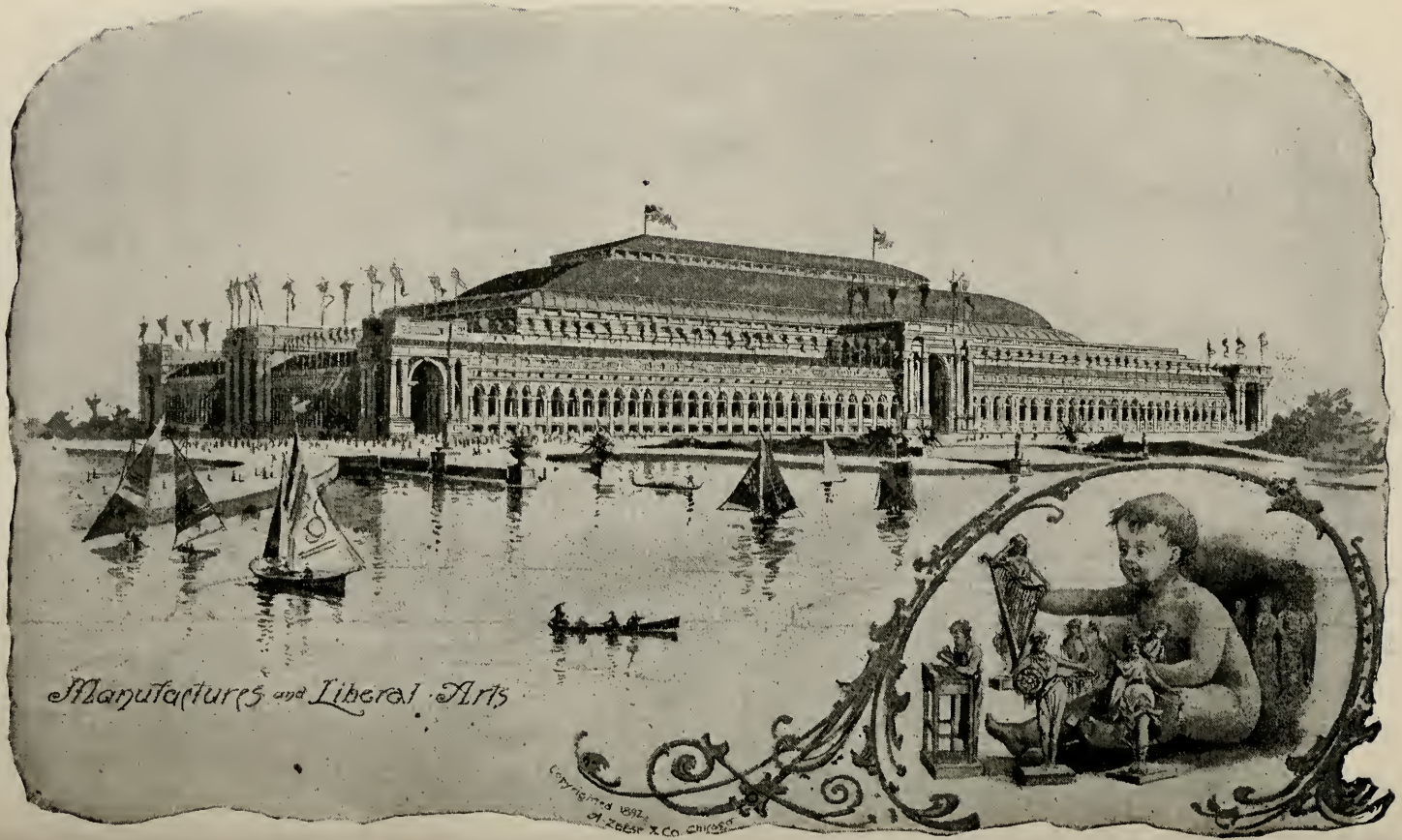
Die Maschinenhalle.

Nächst dem Verwaltungsgebäude ist die Maschinenhalle das großartigste und schönste Gebäude der Ausstellung. Die Grundfläche, welche sie einnimmt, mißt 850 bei 500 Fuß, und die Kosten belaufen sich einschließlich des Anbaues und des Betriebsgebäudes auf $1,200,000. Die Halle liegt im südlichen Theile des Ausstellungsterrains, in der Mitte zwischen den Ufern des Michigansees und der Westgrenze des Parks und zwar genau südlich vom Verwaltungsgebäude. Drei gewaltige Bogen theilen das Gebäude in drei Schiffe, von denen jedes an Gestalt einem riesigen Bahnhofe gleicht. An den vier Seiten läuft eine 50 Fuß hohe Gallerie herum. In jedem der drei Schiffe befindet sich ein erhöhter, bewegbarer Krahn, der von einem Ende des Gebäudes bis ans andere geschoben werden kann. Diese Krähne sollen nicht nur bei der Aufstellung der Maschinen dienen, sondern nach Eröffnung der Ausstellung mit Dielen ausgerüstet werden, auf denen die Besucher von Ort zu Ort bewegt werden und die ausgestellten Maschinen in Augenschein nehmen können, ohne zu Fuß umhergehen zu müssen.

Der von den Architekten Peabody und Stearns in Boston verfaßte Entwurf für das Gebäude schließt sich an die Modelle der spanischen Renaissance an; die Details sind von Sevilla und anderen Städten Spaniens entlehnt, deren Namen mit der Geschichte des Columbus in Verbindung stehen. Ein um das ganze Gebäude laufender Säulengang erinnert etwas an den Orient. Am Südende erhebt sich ein schlanker Obelisk, um welchen herum eine Säulenhalle mit Cafe's an beiden Enden läuft und die Maschinenhalle mit dem Gebäude für die landwirthschaftliche Ausstellung verbindet. Die westliche und die südliche Seite des Gebäudes sind einfacher gehalten, dagegen sind die nördliche und die östliche Façade überaus prächtig. Die Grundfarbe des Gebäudes ist ein gelbliches Braun, die Decken der Säulengänge sowie überhaupt das Innere tragen eine dunklere Färbung, wobei Blau und Braun mit gelegentlichem Gold oder gelblichen Farben vorherrschen. Die Kuppeln an den Ecken des Gebäudes tragen eine leichte Goldfarbe.

Während die eigentliche Maschinenhalle nach Art eines Bahnhofes gebaut und dementsprechend nur eine gewisse Art Maschinen darin untergebracht sind, trägt der Anbau den Charakter einer Fabrik und dient allen solchen Maschinen zur Aufnahme, welche für ein derartiges Gebäude passend sind. Dieser Anbau liegt inmitten der kreisförmigen Schleife, welche von den mit Bahnhöfen umgebenen Eisenbahngeleisen an der Haupteinfahrt in den Ausstellungsplatz gebildet wird. Er steht mit der Maschinenhalle durch unterirdische Gänge in Verbindung. Die Gestalt des Anbaues ist kreisförmig mit einem äußeren Durchmesser von 800 Fuß und einem inneren von 400 Fuß. Er hat ein Hauptschiff von 100 Fuß Breite, welches rings um das Gebäude läuft und an der inneren wie an der äußeren Seite von einer je 50 Fuß breiten Halle umgeben ist. Im Centrum befindet sich ein Garten. Um das Hauptschiff läuft eine elektrische Bahn, auf welcher die Besucher den ganzen Bau durchfahren und dabei Alles besichtigen können.

In dem Betriebsgebäude befindet sich die Central-Station zur Erzeugung der Triebkraft. Da letztere meist Elektrizität sein wird, bildet dieser Bau die größte elektrische Triebkraft-Station, welche bisher eingerichtet worden ist. Daneben kommt aber auch Dampfkraft zur Verwendung.


Manufactures and Liberal Arts
Copyrighted 1892
H. Zeese & Co. Chicago

Der Industrie-Palast und Gebäude für Freie Künste.

Dieses Gebäude, das größte, welches jemals für Ausstellungszwecke geplant und errichtet worden ist, ist das Hauptgebäude, in welchem die mannigfaltigsten Erzeugnisse der Industrie untergebracht werden. Es imponirt nicht so sehr durch seine äußere Architektur, als durch seine riesigen Ausdehnungen. Es hat eine Länge von 1687 Fuß, eine Breite von 787 Fuß, und eine Höhe von 236 Fuß, und bedeckt eine Grundfläche von nahezu 31 Acker, während der Industriepalast der letzten Pariser Ausstellung nur 1378 Fuß lang, 406 Fuß breit und 166 Fuß hoch war. Der Industriepalast ist dreimal so groß wie die St. Peterskirche in Rom und viermal so groß wie das römische Kolosseum, woselbst 80,000 Personen an römischen Festtagen zusammenzukommen pflegten. Innerhalb des Gebäudes erstreckt sich eine Gallerie von 50 Fuß Breite an allen vier Seiten, und von dieser Hauptgallerie hervortretend befinden sich 86 kleinere von 12 Fuß Breite, von denen aus die Besucher das gewaltige Chaos der Ausstellungsgegenstände überblicken können. Zu den Gallerien führen vom Hauptflur aus 30 große Treppenaufgänge. In der Längenausdehnung erstreckt sich durch den Riesenbau die 50 Fuß breite „Columbia Ave.", die in der Mitte im rechten Winkel durch eine zweite Promenade von gleicher Breite gekreuzt wird. Am gewaltigsten ist die Haupthalle mit einer Bodenfläche von 1280 bei 380 Fuß, welche 70,000 Personen bequem zu sitzen gestattet. Die Decke dieser Halle erreicht an der Spitze eine Höhe von 245 Fuß, während die 380 Fuß der Breitseite von einem einzigen Bogen, ohne jegliche Stütze, überspannt wird. Die Mitte der Decke wird von 22 Bögen aus Stahl gestützt, welche je 125 Tonnen wiegen; ein großer Theil der Bedachung besteht aus Glas und gewährt dadurch dem Lichte Eintritt. Außerdem verbreiten 32,000 elektrische Lampen Tageshelle im Gebäude.

Die Architektur ist im korinthischen Style gehalten, und die lange Reihe von Säulen und Bögen, welche die Hauptfacade bilden, hat reiche Ornamente, weibliche Figuren als symbolische Darstellungen der verschiedenen Künste und Wissenschaften, dann Reliefs der Siegel und Wappen der verschiedenen Staaten der Union. Die äußere Bekleidung des Gebäudes ist „Staff", ein feuersicheres, dem Marmor sehr ähnlich sehendes Material, und die daraus hergestellten Pilaster und Bögen gewähren einen majestätisch großartigen Anblick. Der Palast hat vier Haupteingänge, je einen in der Mitte jeder Façade, welche von 40 Fuß breiten und 80 Fuß hohen Triumphbögen überwölbt sind. An den vier Ecken befinden sich Pavillons mit bogenförmigen Eingängen, und die äußern Längsseiten werden von einer Reihe von Bögen gebildet, deren unterer Theil nach außen zu offen ist und somit eine bedeckte „loggia" bildet. In diesen Loggias sind 16 große Cafe's und 76 Privat-Speisesäle eingerichtet.

Der Architekt dieses Riesengebäudes, welches $1,500,000 kostet, ist Herr Geo. B. Post in New York.

Horticultural Building.

Der Gartenbaupalast.

Das Gebäude der Gartenbauausstellung, das schönste, welches jemals für eine Ausstellung von Obst und Pflanzen aufgeführt wurde, liegt an der äußersten Westseite des Ausstellungsplatzes, unmittelbar südlich vom Haupteingange zu demselben, von Midway Plaisance aus dem großen Bassin, mit der romantischen waldbewachsenen Insel, gerade gegenüber. Vor dem Gebäude, längs seiner ganzen Front, befindet sich eine Blumenterrasse, bestimmt für im Freien gedeihende Pflanzen; außerdem künstlich angelegte Bassins zur Aufnahme von Wasserpflanzen, darunter die berühmte Viktoria Regia. Diese Treppen-Terrasse führt bis ans Wasser hinab und bildet dort einen Landungsplatz für Boote.

Der Bau hat eine Länge von 1100 und eine größte Breite von 250 Fuß. Ein großer Pavillon in der Mitte und zwei kleinere an den beiden Enden geben dem langgestreckten Bau die architektonische Schönheit. Zwischen den Pavillons liegen zwei innere Höfe, je 88 bei 270 Fuß groß, in prächtigen Farben dekorirt und mit künstlichem Strauchwerk und Blumen verziert. Ueber dem mittleren Pavillon wölbt sich ein krystallener Dom, 187 Fuß im Durchmesser und 113 Fuß hoch, und darunter breiten mächtige Palmen, Bambusbäume, Baum-Farren und andere tropische Gewächse ihre gewaltigen Kronen aus. Die Gallerien der End-Pavillons sind für Cafe's bestimmt, und ihre anmuthige Umgebung ladet ganz besonders zum Niederlassen und zur Erholung ein. Die Cafe's sind an drei Seiten von Arcaden umgeben, von wo aus man eine bezaubernde Aussicht über das ganze Weltausstellungsfeld genießen kann.

In dem Gebäude kommen alle möglichen Sorten von Blumen, Pflanzen, Weinreben, Sämereien, Gartenbau-Geräthschaften u. s. w. zur Ausstellung. Solche Pflanzen, welche Sonnenschein und Luft in besonderm Maße gebrauchen, sind an der Rückwand des Gebäudes untergebracht, woselbst die Bedachung aus Glas besteht und schräge auf den Boden zuläuft, so daß die Entfernung zwischen Pflanzen und Glasdach nur eine sehr geringe ist. Andere Pflanzen dieser Art finden auch Platz unter den Gallerien. An der Vorderseite haben die Pflanzen ihren Platz, welche nur ein gewöhnliches Lichtquantum beanspruchen. Auch die Heizung in den verschiedenen Abtheilungen richtet sich nach der Art der Pflanzen.

Das Aeußere des Gebäudes ist „Staff" in dunkelbrauner Tönung und mattgelber Farbe, das Innere ist dagegen mit lebhaften Farben dekoriert. Die Kosten betragen $300,000 und der Architekt ist Hr. W. L. B. Jenny von Chicago.

Um einen Begriff von der Ausdehnung des Baues zu geben, sei erwähnt, daß es 10 Meilen 1¼ zölliger Dampfröhren bedarf, um allein den Dom zu heizen. In dem Gebäude werden ferner 59,681 Quadratfuß mehr Flur-Raum sein als in den Gartenbau-Gebäuden von Philadelphia, New Orleans und Paris zusammen.

Höchst malerisch ist der 40 Fuß hohe Hügel mit der Welt der Baumriesen unter dem Glasdom. Elektrische Glühlichter lugen in Gestalt von buntfarbigen Blumen überall zwischen dem mächtigen Laubwerk hervor, und bunt beleuchtete Cascaden, welche zwischen den Felsgrotten herunterrieseln, vollenden das feenhafte Bild. Das Innere des Hügels bildet eine Grotte, von deren krystallenen Seiten das blendende Licht von 30 elektrischen Bogen-Lampen wiedergespiegelt wird. Bei den hier ausgestellten Pflanzen kann man beobachten, welche Lebensausdauer sich unter dem elektrischen Licht entwickelt. Platz ist endlich für wenigstens 60,000 Schüsseln Obst vorhanden.

Agricultural Building
Copyrighted · 1892 · A. Zeese & Co. Chicago.

Der Ackerbaupalast.

Das Ackerbaugebäude, von den Architekten McKim, Meade und White in New York in klassischem Renaissance-Styl aufgeführt, liegt in der Nähe der Küste des Michigan-Sees und ist fast ganz von Lagunen umgeben, welche vom See aus in den Park eindringen. Die längste Ausdehnung mißt von Osten nach Westen 800 Fuß, die Tiefe 500 Fuß. Die Nordseite des Gebäudes liegt ungefähr in derselben Linie mit dem in den See hinausführenden Quai und an der ganzen Front zieht sich ein Gondelteich entlang. Die östliche Front blickt auf den Hafen für Vergnügungsfahrzeuge hinaus; die westliche grenzt an einen Zweig der nördlichen Lagune. Die Architekten haben den Baustyl dieser malerischen Umgebung angepaßt und der Eindruck ist ein überwältigender.

Die Mauerabschlußlinie befindet sich durchschnittlich 65 Fuß über dem Erdboden. An jeder Seite des Haupteinganges erheben sich mächtige korinthische Säulen von 50 Fuß Höhe und 5 Fuß im Durchmesser. An jeder Ecke und in der Mitte des Gebäudes erheben sich Pavillons, von denen der mittlere 144 Quadratfuß Flächenraum hat. Die Eck-Pavillons sind durch Arcaden verbunden und bilden eine fortlaufende Arcade um das ganze Dach herum. Von dem Haupteingang aus tritt man durch eine 64 Fuß breite Vorhalle in die Rotunde, welche einen Durchmesser von 100 Fuß hat und über welcher sich, 130 Fuß hoch, ein Glasdom erhebt. Die Vorhallen sind mit Statuen, welche die Ackerbau-Industrie versinnbildlichen, verziert. Die Eck-Pavillons sind von 96 Fuß hohen Kuppeln überragt, auf denen wiederum geschmackvolle Gruppen von Statuen angebracht sind. Diese Kuppeln haben die Gestalt eines Globus, der von drei riesengroßen Frauengestalten getragen wird.

Acht Treppenaufgänge führen zu den Gallerien, wo eingemachte Früchte, Fleisch-Preserven, getrocknete Gemüse und Früchte u. s. w. ausgestellt sind, und von wo man einen herrlichen Ueberblick über die Ausstellungen des Hauptflurs erhält.

Südlich vom Gebäude ist ein geräumiger Bau für die Vieh-Ausstellung, welcher zugleich eine Versammlungshalle für Ackerbau-Vereine und ähnliche Gesellschaften enthält. Diese Halle, welche Sitzplätze für 1500 Personen hat, ist besonders auch für Fachvorträge wissenschaftlich gebildeter Männer bestimmt. Eine solche Einrichtung ist bisher noch nie auf Ausstellungen getroffen worden.

Unmittelbar bei dem Gebäude und seinem Anbau befindet sich das Gebäude für Forstwesen und dasjenige für Meiereiwesen, die 200 bei 500 und 95 bei 200 Fuß groß sind. Das erstere ist das eigenartigste der Ausstellungsgebäude; an allen vier Seiten zieht sich eine Veranda hin, deren Pfeiler, die das Dach tragen, aus natürlichen Baumstämmen bestehen; diese Stämme sind von den verschiedenen Staaten und Territorien geliefert. Das Innere ist ebenfalls mit Holzarten aus verschiedenen Gegenden des In- und Auslandes ausgestattet. Auch die Säge-Industrie ist berücksichtigt. Das Milcherei- oder Meierei-Gebäude, im Schweizerstyl gehalten, zeigt die neuesten und praktischsten Einrichtungen auf dem Gebiete der Milch-, Käse- und Butter-Industrie.

Das Ackerbaugebäude mit seinem Anbau bedeckt 12½ Acker, und das Gebäude für Forstwesen und die Meierei zusammen 3 Acker. Die Schuppen für das lebende Vieh bedecken 30 Acker Land. Die Gesammtanlage kostet $1,000,000.

Electrical Buildings

Das Elektrizitätsgebäude.

Das Elektrizitätsgebäude, in dem ausschließlich die großartigen Errungenschaften auf dem Gebiete der Elektrizität zur Darstellung kommen, ist eine von den Prachtbauten, aus denen sich der große Gebäudecomplex an dem südlichen Ende des Parkes zusammenstellt. Es ist 345 Fuß breit und 700 Fuß lang und bedeckt also einen Flächenraum von etwa 5 Acker. Seine Südfront wendet sich dem großen viereckigen Platze zu, in dessen Mitte das Verwaltungsgebäude steht, während die Nordfront auf die Lagune zu blickt. Nach Osten zu liegt ihm der Industriepalast gerade gegenüber, während sein westlicher Flügel auf das Gebäude für Bergbau und Hüttenwesen zu gerichtet ist. Dem Hauptplan nach zerfällt seine Construktion in ein von Norden nach Süden laufendes Hauptschiff von 115 Fuß Breite und 114 Fuß Höhe, und ein Querschiff von derselben Breite und Höhe, welches es in der Mitte durchkreuzt. Die spitzzulaufenden, aus Eisen und Glas bestehenden Dächer der Schiffe laufen schräg ab, während der übrige Theil des Baues ein flaches Dach hat, das ungefähr 62 Fuß hoch und mit Dachfenstern versehen ist. Von oben herab beginnend, betreten wir zuerst das zweite Stockwerk des Gebäudes. Dieses besteht aus mehreren Gallerien, welche durch zwei große Brücken mit einander verbunden sind. An jeder Brücke befinden sich zwei breite Treppen, auch führen kleinere Treppen an den vier Ecken des Gebäudes hinauf. Der Flächenraum dieser Gallerien beträgt 118,543 Quadratfuß oder 2½ Acker.

Aeußerlich besteht das Gebäude aus einer fortlaufenden Arcade von korinthischen Säulen von 3½ Fuß Dicke und 42 Fuß Höhe, welche auf einem Säulen-Stuhle von 8½ Fuß Höhe ruhen und ein vollständig ausgearbeitetes Gebälk tragen. Die zwischen den Säulen liegenden Bogen sind 23 Fuß breit.

In der Mitte jeder Seite des Gebäudes befindet sich ein Pavillon nebst Portal, und zwar an demjenigen Punkte, wo die Schiffe auf den Grund-Mauern ruhen. Der Pavillon an der nördlichen Façade liegt zwischen zwei halbkreisförmigen Vorsprüngen, über denen sich je ein Thurm zu einer Höhe von 195 Fuß erhebt. Der Südpavillon hat eine Nische von 103 Fuß Höhe, in deren Mitte auf erhabenem Sockel die Kolossalstatue Benjamin Franklins sich erhebt, dessen berühmter Name mit einer der wichtigsten Erfindungen auf dem Gebiet der Elektrizität verbunden ist. Der Haupteingang liegt in der Mitte dieser südlichen Façade. An jeder Ecke des Gebäudes befindet sich ein Pavillon, auf dem ein leichter, offener Thurm 169 Fuß emporstrebt. Die Thürme sind von kleinen Kuppeln, nach sarazenischem Style, gekrönt.

An den Ecken sind ferner 54 hohe Stangen aufgepflanzt, von denen bei Tage die Fahnen im Winde flattern und bei Abend elektrische Lampen das Gebäude und seine Umgebung feenhaft beleuchten.

Das Gebäude sieht aus, als ob es aus Marmor erbaut sei, und die Wände des Portales und die verschiedenen Säulengänge und Gallerien repräsentieren sich in entzückender Farbenpracht, während die Wandpfeiler wiederum Marmor ähnlich aussehen und die Kapitäle bronziert sind. Die Herren Van Brunt und Howe von Kansas City sind die Architekten des Baues, welcher $375,000 kostet.

MINING
Mines and Mining Building
Copyrighted 1893 A. Reese & Co Chicago

Fish and Fisheries Building
Copyrighted 1892 A. Zeese & Co. Chicago

MINING
Mines and Mining Building
Copyrighted 1893 W. H. TEESE & Co. Chicago

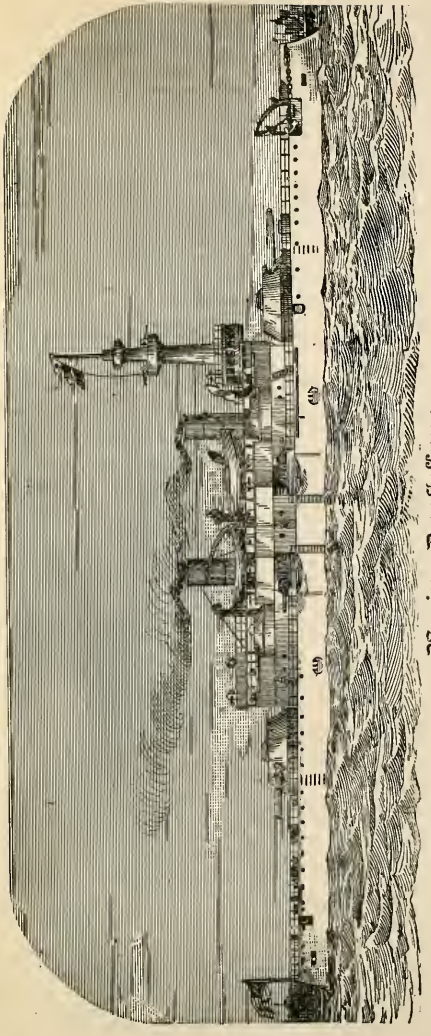
Das Gebäude für Bergbau und Hüttenwesen.

Das Gebäude für Bergbau und Hüttenwesen, auch Minenpalast genannt, ist am südlichen Ende der westlichen Lagune belegen und zwar zwischen dem Elektrizitätsgebäude und demjenigen für Verkehrswesen. Der Architekt des 700 Fuß langen und 350 Fuß tiefen Gebäudes, S. S. Beman von Chicago, hat den ernsten Eindruck des frühzeitigen italienischen Renaissance-Styls durch Zuhülfenahme des heiteren französischen Baustyles gemildert und dadurch das Gebäude zu einem der schönsten und großartigsten gemacht. Das Aeußere ist einfach gehalten. Die Haupteingänge befinden sich an den 4 Seiten des Gebäudes und zwar sind diejenigen an der Nord- und Südfront besonders geräumig und ins Auge fallend. Unmittelbar hinter den Eingängen, zu beiden Seiten, führen bequeme, breite Treppen zu den Gallerien des ersten Stockwerkes. Diese Gallerien, welche ihr Licht durch hohe Bogenfenster, sowie von oben durch einen glasbedeckten Oberbau erhalten, sind ganz besonders schön dekorirt, und zwar sind die Wände mit Marmortafeln verschiedener Art und Tönungen bekleidet. Diese Marmortafeln und Blöcke bilden einen Theil der Ausstellungsobjekte und sind derartig mit Vorsicht angebracht, daß sie nach Schluß der Ausstellung unbeschädigt wieder abgenommen und verkauft werden können.

Zwei zwanzig Fuß breite Promenaden, von denen sich die eine von Norden nach Süden, die andere von Westen nach Osten erstreckt, kreuzen sich in der Mitte der Halle und bilden an ihrem Kreuzungspunkt ein Rondell, welches bis zum Centrum an allen Seiten 22 Fuß breit ist. Durch die Promenaden wird die Mitte in vier je 278 Fuß lange und 94 Fuß breite Felder getheilt. Der dadurch gebildete freie Platz ist ein Stockwerk hoch, 630 Fuß lang und 230 Fuß breit und hat eine Höhe von 100 Fuß im Mittelpunkt des Gebäudes und 47 Fuß an den Seiten. Dieser große freie Raum wird von Stahlbögen überspannt, die wiederum auf Stahlsäulen ruhen. Die Letztern sind 65 Fuß der Länge nach, und abwechselnd 115 Fuß und 57½ Fuß der Breite nach aufgestellt. In jedem der vier Felder befinden sich vier solcher Stahlsäulen, so daß das Mittelschiff des Gebäudes von nur 16 Säulen gestützt wird. Dieses freischwebende Bogensystem ist bis jetzt noch nirgends in so großem Maßstabe zur Anwendung gekommen, wie bei diesem Gebäude.

Zu beiden Seiten eines jeden der vier Eingänge sind je zwei kleinere Felder, die 123 bei 60, resp. 101 bei 60 Fuß groß sind und zwischen denen eine zehn Fuß breite Promenade hindurchläuft. Die Restaurationslokalitäten sind in die Gallerien der oberen Stockwerke verlegt. Unmittelbar hinter den schönen Portalen der Haupteingänge schließen sich geräumige Vestibule an, die direkt auf die Rotunde ausmünden. Von den Vestibulen führen die Treppen nach oben und unter letztern befinden sich 14 Toilette-Zimmer.

Um das ganze Gebäude, nur von den Eckpavillons unterbrochen, läuft ein gedeckter Säulengang, von dem aus an verschiedenen Stellen der Eintritt in die Hauptrotunde möglich ist. Das Aeußere des Gebäudes ist wie dasjenige aller andern Bauten aus Staff hergestellt, einem Material, welches zum ersten Mal in größerem Maßstab bei den Gebäuden der Pariser Weltausstellung im Jahre 1889 zur Anwendung kam. Das Gebäude kostet $260,000.



Marine-Ausstellung.

Die Ausstellung des Marine-Ministeriums der Vereinigten Staaten wird in einer getreuen Nachbildung eines modernen Kriegsschiffes untergebracht, die im nordöstlichen Theile des Jackson Park an der Küste des Michigan Sees auf Pfählen aufgebaut wird. Das Schiff wird vollständig ausgerüstet werden mit Kanonen, Thürmchen, Torpedorohren, Leseapparaten, Booten, Ankern und was sonst dazu gehört. Das Schiff wird auch mit Offizieren und Marinesoldaten bemannt, die praktische Uebungen, wie sie täglich auf Kriegsschiffen gemacht werden, anstellen sollen. Die Länge des Schiffes beträgt 348 Fuß, die Weite in der Mitte 69¼ Fuß, die Höhe von der Wasserlinie bis zum Hauptdeck 12 Fuß. Am vorderen Ende des Oberbaues befindet sich der Militärmast, an dessen Spitze sich zwei runde Maststörbe für Scharfschützen befinden. Die Batterie besteht aus vier 13zöll., acht 8zöll. und vier 6zöll. Hinterladern, zwanzig 6-Pfünder Schnellfeuergeschützen, sechs 1 Pfünder do., zwei Gatling Kanonen und 6 Torpedorohren, genau wie auf einem wirklichen Kriegsschiff. Im Innern des Schiffsmodells wird Alles untergebracht, was sonst zur Ausrüstung eines Kriegsschiffes gehört.

Das Fischereigebäude.

Das Fischereigebäude ist unter allen Bauten das durch künstlerische Anlage am meisten ausgezeichnete, und man erkennt bei seiner Betrachtung sofort, daß der Architekt des elben, Herr Henry Ives Cobb von Chicago, sein ganzes Genie aufgeboten hat, etwas Neues, Originelles, Fesselndes zu schaffen, was ihm meisterlich gelungen ist. Das Gebäude liegt nördlich vom Ver. St. Regierungsgebäu e und besteht aus drei Theilen, einem mittleren Hauptgebäude von 363 Fuß Länge und 165 Fuß Breite und zwei vieleckigen Anbauten oder Pavillons, welche einen Durchmesser von 135 Fuß haben und welche mit dem Hauptgebäude durch offene, curvenförmige Säulengänge verbunden sind. Das Hauptgebäude enthält die eigentliche Fischereiausstellung, während im westlichen Pavillon die Ausstellung der Angelgeräthe und in dem östlichen die Aquarien untergebracht sind.

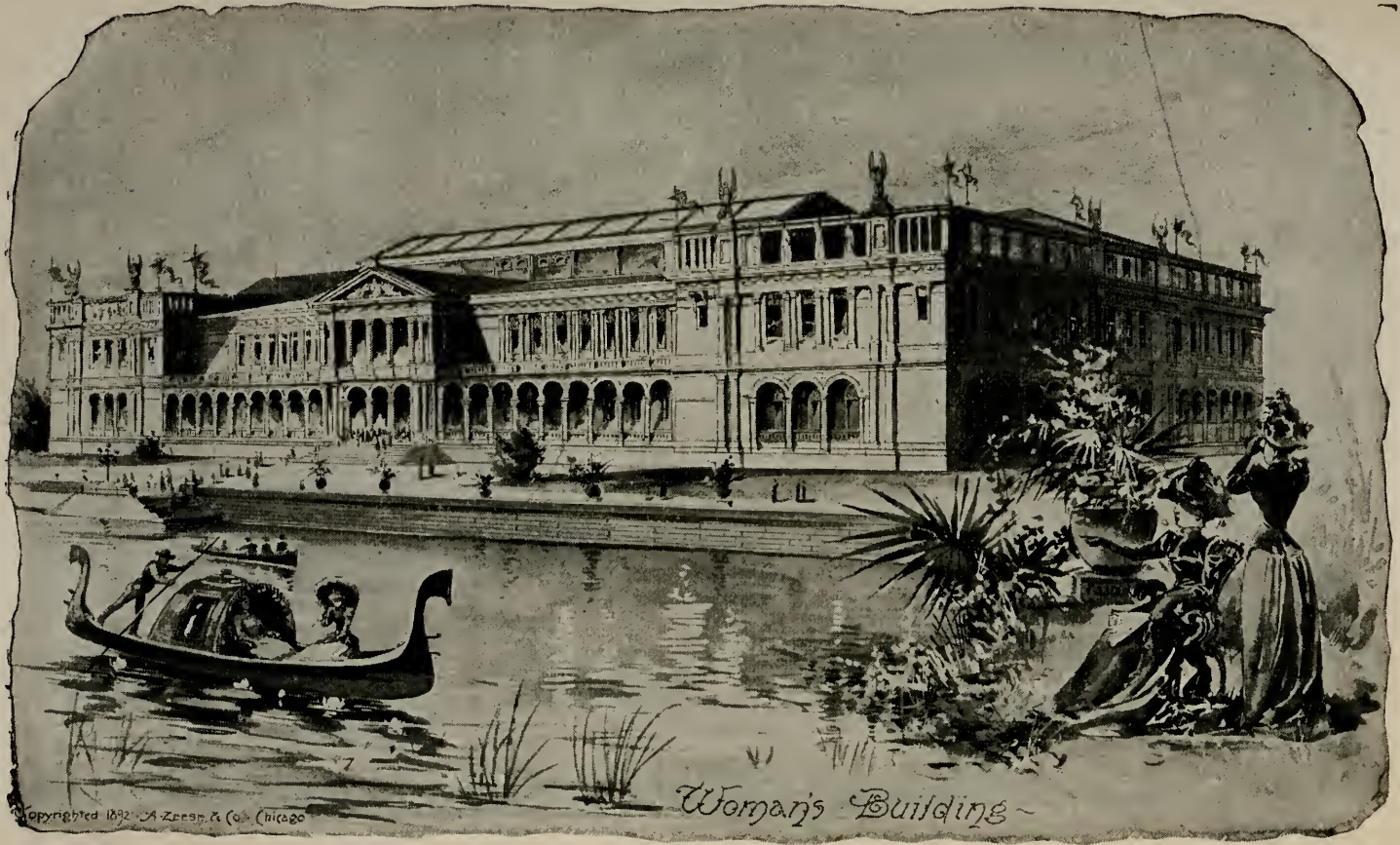
Das Gebäude ist in spanisch-romanischem Styl gehalten und hebt sich sehr wirkungsvoll von allen andern Bauten ab. Namentlich die äußere Dekoration ist beachtenswerth; denn ihre Details haben sämmtlich Bezug auf Fische und andere Wasserbewohner und deren Fang. So bilden z. B. die Kapitäle in der doppelten, das Gebäude außen herum einschließenden Säulenreihe tausenderlei Gruppen und Formen von Wasserbewohnern. Am Giebel über dem Haupteingang sieht man Basreliefs, welche den Wallfischfang darstellen, und an den Ecken sind Figuren, Fischer darstellend, wie sie die Harpune werfen, die Leine handhaben und ihre Beute an Bord ziehen.

Im östlichen Pavillon befindet sich e ne Rotunde von 60 Fuß Durchmesser, in deren Mitte sich ein großes, 26 Fuß breites Bassin befindet, aus dem ein großer Felsblock hervorragt. Aus den Spalten des Letztern rieseln Quellen und Wasserfälle auf das Schilf, Rohr und Wasserpflanzen, zwischen denen sich Fische aller Art herumtummeln. Außerdem befinden sich in dem Pavillon zehn Riesen-Aquarien, welche je 7000 bis zu 27,000 Gallonen Wasser fassen.

Durch einen langgestreckten, 15 Fuß breiten Bogengang gelangt man zur Rückfront der Aquarien und einer Anzahl kleinerer Behälter, welche 750 bis 1500 Gallonen Wasser Gehalt haben. Die Gesammtlänge der Glasfront an den Aquarien beträgt 575 Fuß und die Oberfläche des Glases 3000 Quadratfuß. Die Aquarien, welche einen großartigen Anblick gewähren, stehen somit den größten permanenten Aquarien Europas weder an Größe noch an Zahl und Werth der ausgestellten Wasserthiere nach.

Der ganze Wassergehalt der Aquarien, ausschließlich zweier großer Reservoirs im Hauptgebäude, beträgt 18,725 Kubikfuß oder 140,000 Gallonen, die ein Gewicht von 1,192,425 Pfund oder nahezu 600 Tonnen haben. Davon sind etwa 40,000 Gallonen Seewasser. Die Circulation des letztern in den Aquarien und in den Reservoirs beträgt 80,000 Gallonen.

Die Pumpstation für das Seewasser ist aus Vulkanit hergestellt, und die zwei daselbst aufgestellten Pumpen haben eine Kapazität von je 3000 Gallonen per Stunde. Das Seewasser wird dadurch beschafft, daß man in der Regierungs-Fischereistation in Wood's Hall, Massachusetts, das Wasser bis auf ein Fünftel seines Volumens verdampft und dann in Chicago den nöthigen Wassergehalt aus dem See schöpft. Außerdem bringt jeder Transport von Seethieren für die Ausstellung 3000 Gallonen reines Seewasser mit. Die Gesammtkosten des Gebäudes belaufen sich auf $200,000.


Copyrighted 1892 A. Zeese & Co. Chicago
Woman's Building

Das Fischereigebäude.

Das Fischereigebäude ist unter allen Bauten das durch künstlerische Anlage am meisten ausgezeichnete, und man erkennt bei seiner Betrachtung sofort, daß der Architekt des elben, Herr Henry Ives Cobb von Chicago, sein ganzes Genie aufgeboten hat, etwas Neues, Originelles, Fesselndes zu schaffen, was ihm meisterlich gelungen ist. Das Gebäude liegt nördlich vom Ver. St. Regierungsgebäu e und besteht aus drei Theilen, einem mittleren Hauptgebäude von 363 Fuß Länge und 165 Fuß Breite und zwei vieleckigen Anbauten oder Pavillons, welche einen Durchmesser von 135 Fuß haben und welche mit dem Hauptgebäude durch offene, curvenförmige Säulengänge verbunden sind. Das Hauptgebäude enthält die eigentliche Fischereiausstellung, während im westlichen Pavillon die Ausstellung der Angelgeräthe und in dem östlichen die Aquarien untergebracht sind.

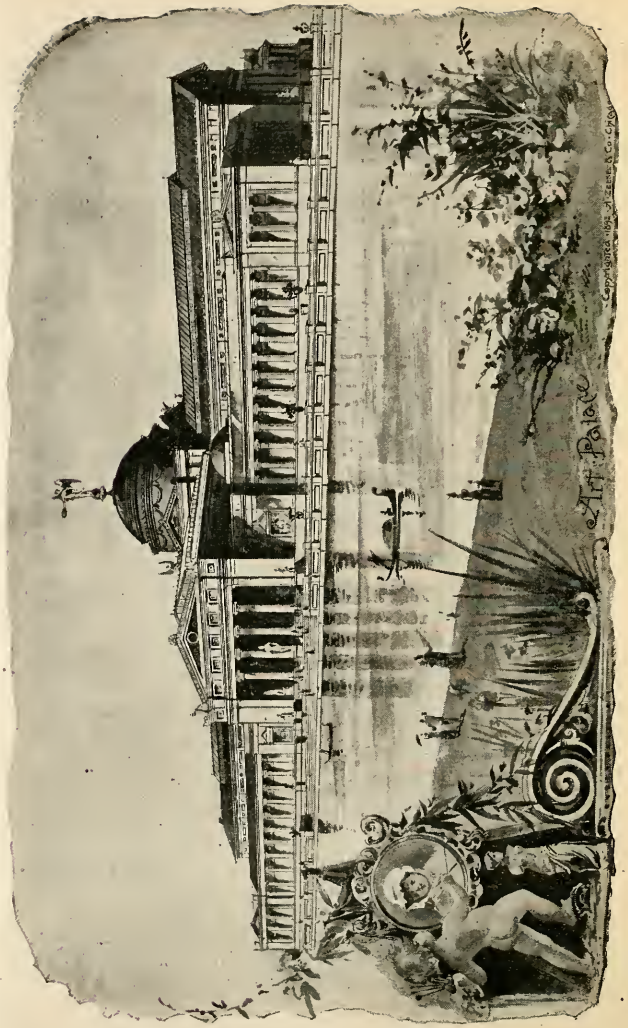
Das Gebäude ist in spanisch-romanischem Styl gehalten und hebt sich sehr wirkungsvoll von allen andern Bauten ab. Namentlich die äußere Dekoration ist beachtenswerth; denn ihre Details haben sämmtlich Bezug auf Fische und andere Wasserbewohner und deren Fang. So bilden z. B. die Kapitäle in der doppelten, das Gebäude außen herum einschließenden Säulenreihe tausenderlei Gruppen und Formen von Wasserbewohnern. Am Giebel über dem Haupteingang sieht man Basreliefs, welche den Wallfischfang darstellen, und an den Ecken sind Figuren, Fischer darstellend, wie sie die Harpune werfen, die Leine handhaben und ihre Beute an Bord ziehen.

Im östlichen Pavillon befindet sich e ne Rotunde von 60 Fuß Durchmesser, in deren Mitte sich ein großes, 26 Fuß breites Bassin befindet, aus dem ein großer Felsblock hervorragt. Aus den Spalten des Letztern rieseln Quellen und Wasserfälle auf das Schilf, Rohr und Wasserpflanzen, zwischen denen sich Fische aller Art herumtummeln. Außerdem befinden sich in dem Pavillon zehn Riesen-Aquarien, welche je 7000 bis zu 27,000 Gallonen Wasser fassen.

Durch einen langgestreckten, 15 Fuß breiten Bogengang gelangt man zur Rückfront der Aquarien und einer Anzahl kleinerer Behälter, welche 750 bis 1500 Gallonen Wasser Gehalt haben. Die Gesammtlänge der Glasfront an den Aquarien beträgt 575 Fuß und die Oberfläche des Glases 3000 Quadratfuß. Die Aquarien, welche einen großartigen Anblick gewähren, stehen somit den größten permanenten Aquarien Europas weder an Größe noch an Zahl und Werth der ausgestellten Wasserthiere nach.

Der ganze Wassergehalt der Aquarien, ausschließlich zweier großer Reservoirs im Hauptgebäude, beträgt 18,725 Kubikfuß oder 140,000 Gallonen, die ein Gewicht von 1,192,425 Pfund oder nahezu 600 Tonnen haben. Davon sind etwa 40,000 Gallonen Seewasser. Die Circulation des letztern in den Aquarien und in den Reservoirs beträgt 80,000 Gallonen.

Die Pumpstation für das Seewasser ist aus Vulkanit hergestellt, und die zwei daselbst aufgestellten Pumpen haben eine Kapazität von je 3000 Gallonen per Stunde. Das Seewasser wird dadurch beschafft, daß man in der Regierungs-Fischereistation in Wood's Hall, Massachusetts, das Wasser bis auf ein Fünftel seines Volumens verdampft und dann in Chicago den nöthigen Wassergehalt aus dem See schöpft. Außerdem bringt jeder Transport von Seethieren für die Ausstellung 3000 Gallonen reines Seewasser mit. Die Gesammtkosten des Gebäudes belaufen sich auf $200,000.



Der Palast der Schönen Künste.

Der Kunstpalast, in griechischjonischem, also dem verfeinerten klassischen Baustyle errichtet, steht im nördlichen Theile des Parks und grenzt mit seiner nach Süden auf die Lagune zugekehrten Front die nördliche Gebäudegruppe ab. Er besteht aus einem Hauptgebäude und mehreren Anbauten, welche je nach den Ansprüchen erweitert werden können. Das Hauptgebäude hat die Form eines länglichen Vierecks und bedeckt einen Flächenraum von 500 bei 320 Fuß; es ist von vier großen Hallen durchschnitten, die von Norden nach Süden und von Osten nach Westen laufen. Diese Hallen erstrecken sich über die volle Länge und Breite des Gebäudes und sind 100 Fuß breit und 75 Fuß hoch. An dem Punkte, wo diese Hallen in der Mitte sich kreuzen, befindet sich eine Kuppel von 75 Fuß Durchmesser und 125 Fuß Höhe, die nach den Seiten zu von 40 Fuß breiten und 60 Fuß hohen Bogen mit den Hallen in Verbindung steht. In diesen Hallen sind Bildhauerarbeiten, architektonische Zeichnungen und Modelle ausgestellt. Da das Dach dieser Hallen mit Glas bedeckt ist und das einfallende Licht die Letztern zu diesem Zweck geeignet macht, sind hier die größten und prachtvoll ausgeführten Marmorstatuen und andere Bildhauerarbeiten aufgestellt, die in ihrer Großartigkeit den Vergleich mit den berühmtesten Gallerien der alten Welt aushalten.

Der nicht von den Hallen eingenommene Theil zu ebener Erde ist in Gallerien eingetheilt, in welchen großartige Gemäldesammlungen untergebracht sind. Die Wände bieten nahezu eine Million Quadratfuß zum Aufhängen von Gemälden. Für Kupfer- und Stahlstiche und in Wasserfarben ausgeführte Zeichnungen ist ebenfalls Raum geschaffen.

Die vier Haupteingänge befinden sich an den Enden der Mittelhallen. Jedes einzelne Portal ist unter einer 60 Fuß breiten, 40 Fuß hohen und 16 Fuß tiefen Loggia gelegen, deren Decke reich mit Stuck und Malerei verziert ist, und deren Wände mit prachtvollen Malereien bedeckt sind, welche die Kunstgeschichte und die Fortschritte auf diesem Gebiete illustrieren. Der Fries an der Außenmauer und die Giebel der Portale sind mit Bildhauerarbeit und den Portraits alter Meister in Basreliefs geziert.

Die Farbe des Gebäudes ist grau, in Nachahmung von Stein. Obgleich dasselbe nach der Ausstellung wahrscheinlich wieder abgebrochen werden soll, mußte es doch feuersicher gebaut werden, und darum sind die Wände aus soliden Mauersteinen, die mit Staff bekleidet sind, erbaut, während das Dach, die Fußböden und die Gallerien ganz aus Eisen hergestellt sind. Das Licht tritt durch große Glasfenster ein, welche in Eisen und leichte Stahlrahmen gefaßt sind.

Von der Lagune ist das Gebäude durch wunderschön angelegte, mit durchbrochenem Geländer versehene Terrassen getrennt. Dem Haupteingange gerade gegenüber führt von der Terrasse eine, aus einer großen Anzahl von Stufen bestehende breite Treppe auf die Lagune zu, an deren Ende ein Anlegeplatz für Vergnügungsboote sich befindet. In unmittelbarer Nähe des Gebäudes sind Statuengruppen, Nachbildungen klassischer Kunst und besonders geschickter Meisterwerke plaziert.

Das Gebäude kostet $600,000; der Plan dazu wurde ursprünglich von dem eigentlichen Schöpfer des Weltausstellungsganzen, dem leider verstorbenen Architekten Geo. W. Root entworfen und dann von dem leitenden Baudirektor D. H. Burnham und dem Oberzeichner T. B. Atwood vollendet.

Das Gebäude der Frauenbehörde.

Inmitten einer Anlage von prächtigen Sträuchern und duftenden, farbenreichen Blumenbeeten, einer weißen Silhouette gleich sich von dem aus alten Eichen gebildeten Hintergrund abhebend, steht im nordwestlichen Theile des Parks der Frauenpalast. Er ist durch weite Zwischenräume auf der einen Seite von dem Gartenbaupalast, auf der andern von dem Illinoiser Staatsgebäude getrennt, mit der Front nach der großen Lagune mit der Blumeninsel als Aussichtspunkt.

Aus den zahlreichen, von weiblichen Architekten in allen Theilen des Landes eingesandten Plänen für diesen Bau hatte Frau Potter Palmer, die Präsidentin der Frauenbehörde, mit ihrem anerkannt ausgezeichneten Geschmack den Plan von Frl. Sophia G. Hayden ausgewählt, weil derselbe sowohl in Bezug auf den Grundgedanken, als auch in Bezug auf die Details allen andern weit überlegen war. Frl. Hayden erhielt dafür den ersten Preis von $1000, und außerdem wurde ihr die Ausführung des Baues übertragen. Der zweite und der dritte Preis fielen an Frl. Lois L. Howe von Boston und an Frl. Laura Hayes von Chicago. Frl. Hayden ist eine Schülerin der Bauzeichenklasse des technologischen Instituts in Boston.

Gerade vor dem Gebäude nimmt die Lagune die Gestalt einer etwa 400 Fuß breiten Bucht an. Vom Mittelpunkt dieser Bucht aus führt eine große Landungstreppe nach einer 6 Fuß über dem Wasserspiegel gelegenen Terrasse. Andere Treppen führen nach dem Festlande, auf welchem etwa 100 Fuß weiter sich der Bau selbst erhebt. Die unterste Terrasse ist mit Blumenbeeten und niedrigen Gesträuchen bedeckt und bildet dadurch einen prächtigen Vordergrund für den Palast, der eine Front von 400 Fuß bei einer Tiefe von 200 Fuß hat. Der Baustyl ist die italienische Renaissance, dessen zarte Linien vortrefflich für einen Palast des schönen Geschlechts passen.

Im Wesentlichen besteht der Palast aus einem Mittelpavillon, welcher auf beiden Seiten von Eckpavillons flankiert wird. Letztere sind im ersten Stockwerk durch offene Arcaden verbunden, wodurch für die ganze Länge des Gebäudes eine schattige Promenade geschaffen ist. Das erste Stockwerk erhebt sich etwa 10 Fuß über den Boden, und eine breite Treppe führt zu dem mittleren Pavillon, welcher die Haupteingangspforten und im zweiten Stockwerk eine offene Kolonnade, reich mit Basreliefs geschmückt, enthält. Die Eckpavillons, die wie der übrige Bau zwei Stockwerke hoch sind, haben über der Hauptkranzleiste je eine offene Kolonnade. Hier befinden sich die „schwebenden Gärten" und die Komitezimmer der Damenbehörde.

Eine 40 Fuß breite Vorhalle führt in eine 70 bei 65 Fuß große Rotunde, welche die ganze Höhe des Gebäudes einnimmt und durch ein reich geschmücktes Oberlicht gedeckt ist. Diese Rotunde ist von einer zweistöckigen offenen Arcade umgeben, die in ihrer ganzen Ausführung ebenso zart gehalten ist, wie das Aeußere des Baues. Im ersten Stockwerk befindet sich ein Muster-Hospital, ein Muster-Kindergarten, eine geschichtliche Ausstellung der Reformarbeiten und der Wohlthätigkeitsorganisationen. Im zweiten Stockwerk liegen Damenzimmer, Komite- und Toilettenzimmer, welche alle vorn auf den offenen Balkon münden und einen prächtigen Ueberblick über den größten Theil des Platzes bieten, ferner Versammlungs- und Clubzimmer, endlich die Musterküche, Restaurations- und Empfangsräume. Der Bau, auf denen die Frauen mit Recht stolz sein dürfen, kostet $200,000.

Weltaus

Das Gebäude der Frauenbehörde.

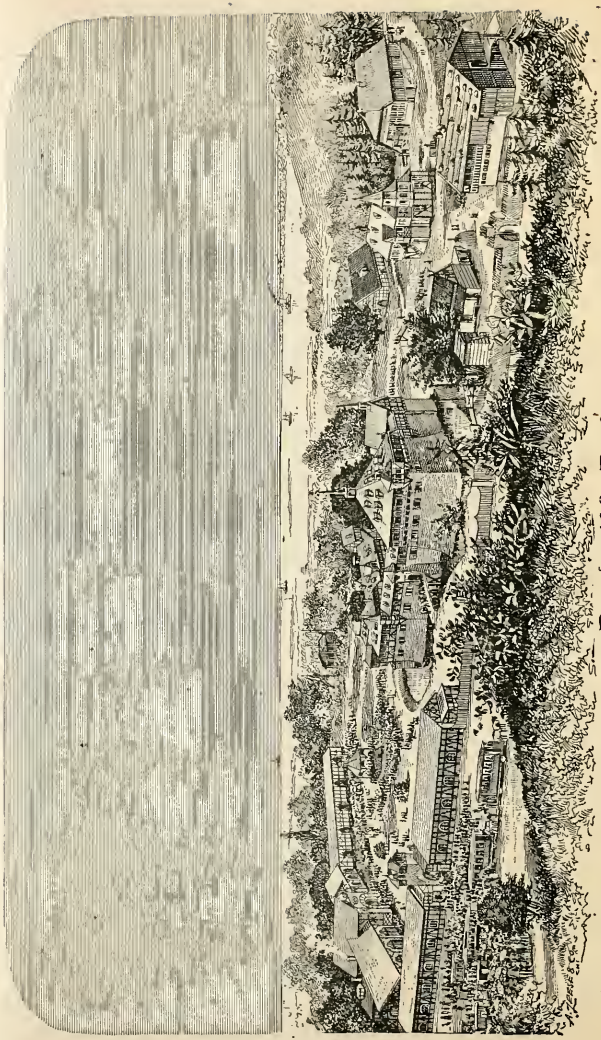
Inmitten einer Anlage von prächtigen Sträuchern und duftenden, farbenreichen Blumenbeeten, einer weißen Silhouette gleich sich von dem aus alten Eichen gebildeten Hintergrund abhebend, steht im nordwestlichen Theile des Parks der Frauenpalast. Er ist durch weite Zwischenräume auf der einen Seite von dem Gartenbaupalast, auf der andern von dem Illinoiser Staatsgebäude getrennt, mit der Front nach der großen Lagune mit der Blumeninsel als Aussichtspunkt.

Aus den zahlreichen, von weiblichen Architekten in allen Theilen des Landes eingesandten Plänen für diesen Bau hatte Frau Potter Palmer, die Präsidentin der Frauenbehörde, mit ihrem anerkannt ausgezeichneten Geschmack den Plan von Frl. Sophia G. Hayden ausgewählt, weil derselbe sowohl in Bezug auf den Grundgedanken, als auch in Bezug auf die Details allen andern weit überlegen war. Frl. Hayden erhielt dafür den ersten Preis von $1000, und außerdem wurde ihr die Ausführung des Baues übertragen. Der zweite und der dritte Preis fielen an Frl. Lois L. Howe von Boston und an Frl. Laura Hayes von Chicago. Frl. Hayden ist eine Schülerin der Bauzeichenklasse des technologischen Instituts in Boston.

Gerade vor dem Gebäude nimmt die Lagune die Gestalt einer etwa 400 Fuß breiten Bucht an. Vom Mittelpunkt dieser Bucht aus führt eine große Landungstreppe nach einer 6 Fuß über dem Wasserspiegel gelegenen Terrasse. Andere Treppen führen nach dem Festlande, auf welchem etwa 100 Fuß weiter sich der Bau selbst erhebt. Die unterste Terrasse ist mit Blumenbeeten und niedrigen Gesträuchen bedeckt und bildet dadurch einen prächtigen Vordergrund für den Palast, der eine Front von 400 Fuß bei einer Tiefe von 200 Fuß hat. Der Baustyl ist die italienische Renaissance, dessen zarte Linien vortrefflich für einen Palast des schönen Geschlechts passen.

Im Wesentlichen besteht der Palast aus einem Mittelpavillon, welcher auf beiden Seiten von Eckpavillons flankiert wird. Letztere sind im ersten Stockwerk durch offene Arcaden verbunden, wodurch für die ganze Länge des Gebäudes eine schattige Promenade geschaffen ist. Das erste Stockwerk erhebt sich etwa 10 Fuß über den Boden, und eine breite Treppe führt zu dem mittleren Pavillon, welcher die Haupteingangspforten und im zweiten Stockwerk eine offene Kolonnade, reich mit Basreliefs geschmückt, enthält. Die Eckpavillons, die wie der übrige Bau zwei Stockwerke hoch sind, haben über der Hauptkranzleiste je eine offene Kolonnade. Hier befinden sich die „schwebenden Gärten" und die Komitezimmer der Damenbehörde.

Eine 40 Fuß breite Vorhalle führt in eine 70 bei 65 Fuß große Rotunde, welche die ganze Höhe des Gebäudes einnimmt und durch ein reich geschmücktes Oberlicht gedeckt ist. Diese Rotunde ist von einer zweistöckigen offenen Arcade umgeben, die in ihrer ganzen Ausführung ebenso zart gehalten ist, wie das Aeußere des Baues. Im ersten Stockwerk befindet sich ein Muster-Hospital, ein Muster-Kindergarten, eine geschichtliche Ausstellung der Reformarbeiten und der Wohlthätigkeitsorganisationen. Im zweiten Stockwerk liegen Damenzimmer, Komite- und Toilettenzimmer, welche alle vorn auf den offenen Balkon münden und einen prächtigen Ueberblick über den größten Theil des Platzes bieten, ferner Versammlungs- und Clubzimmer, endlich die Musterküche, Restaurations- und Empfangsräume. Der Bau, auf denen die Frauen mit Recht stolz sein dürfen, kostet $200,000.



Das deutsche Dorf.

Das deutsche Dorf.

Unter den zahlreichen Bauten, welche zumeist Stätten der Erholung und des Vergnügens bilden, nimmt der Kompler „Deutsches Dorf" eine erste Stelle ein. Der Entwurf dazu wurde von dem bekannten Ethnologen Dr. Jahn in Berlin geliefert und die Ausführung des Baues erfolgte unter Leitung des Architekten Belschner aus Frankfurt. Das Baumaterial wurde ebenfalls in Frankfurt hergestellt.

Wenn man das Dorf betritt, sieht man eine getreue Wiedergabe eines westfälischen Hauses, dann eines Bauernhauses aus dem Schwarzwald, einem solchen aus den bayrischen Alpen, aus Sachsen, aus Thüringen. Mitten in dem Dorf erhebt sich das Deutsche Haus oder Schloß — der Repräsentationsbau des deutschen Reiches. Das Gebäude bildet ein aus verschiedenen Stylmomenten gewobenes, in den Einzelheiten kontrastreiches, bedeutendes Ganzes. Die größte Breitenausdehnung der Hauptmasse des Hauses beträgt 40 Meter bei einer Tiefe von 32 Meter. In der Längenachse des Haupteinganges ist ein gegen 15 Meter tiefer kapellenartiger Bau angefügt, so daß die Längendurchsicht vom Eingange aus 47 Meter beträgt. Diese Kapelle wird eine schöne Ausstellung von Gegenständen kirchlicher Kunst, als: Altäre, Orgeln, gemalte Fenster, Gefäße, Kruzifixe u. dergl. enthalten. An dieselbe lehnt sich ein Glockenthurm von 30 Meter Höhe an, dessen für die Gnadenkirche in Berlin bestimmtes Geläut ein Ausstellungsstück des „Bochumer Vereins" ist. Durch geschickt aus den glatten Wandflächen herausgearbeitete Erker, durch eingekragte Thürmchen und durch einen das Bauwerk gegen den Himmel scharf abhebenden hohen Giebelbau gestaltet sich der Gesammteindruck zu einem lebendigen architektonischen Bild, zu dessen Abrundung noch die in die Fassade eingeschweifte Holzgallerie dient. Die massiven Umfassungswände sind mit Malereien in Nürnberger und Münchener Manier geschmückt. Auf ihnen ruht der farbig behandelte, in Holzarchitektur ausgeführte Oberbau. Den Eindruck der vornehmen Gediegenheit macht die bei allen Metallverzierungen verwendete Rothgußmanier. Das steile Dach ist mit den in neuerer Zeit wieder zur Geltung gekommenen glasirten Ziegeln gedeckt. Die Dachkanteln, die Abfallrohre und selbst die Laterne des sich über dem Eingang bis zu einer Höhe von 51 Metern erhebenden Thurmes sind in Kupfer ausgeführt. Nur derjenige Theil des Gebäudes, der die Bureaux enthält, ist zweistöckig ausgebaut, alle anderen Räume gehen durch die beiden Stockwerke durch.

In diesen Räumen finden wir die Kollektiv-Ausstellung der deutschen Buchhändler, ferner die große ethnographische Sammlung, eine berühmte Waffensammlung mit Waffen und Kriegsgeräthschaften aus den verschiedenen Perioden der Geschichte des deutschen Vaterlandes von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart. Ueber dem Eingang begrüßt uns folgender Spruch:

Nährhaft und wehrhaft,
Voll Korn und voll Wein,
Voll Kraft und Eisen,
Klangreich, gedankenreich,
Ich will dich preisen,
Vaterland mein!

Die Lage des Schlosses ist eine sehr anmuthige; die Hauptfront des Hauses mit dem dreitheiligen Haupteingang bietet eine weite Aussicht auf den großen See, an dessen Ufer die vielleicht prosaischeste Großstadt der Welt ein Werk voller Poesie geschaffen hat, wie es die ausschweifendste Phantasie wohl kaum für möglich gehalten haben würde. Die Umgebungen bestehen aus reizenden Parkanlagen, in unmittelbarer Nähe befindet sich außer verschiedenen größeren und kleineren Ausstellungsgebäuden der prachtvolle Tempel der Kunst, in welchem Deutschland in hervorragender Weise vertreten sein wird.

Weltausstellungsplatz.

ILLINOIS STATE
HISTORICAL LIBRARY

Germania Publishing Co.

Geo. Brumder, Präsident.

286 und 288 West Water Street,

Milwaukee, Wis.

Zweig-Office: Südwest Ecke der 5. Avenue und Madison Str., Chicago, Ill.

„ 665 Michigan Straße, Buffalo, N. Y.

Die Hauptoffice des Geschäftshauses der „Germania" befindet sich in Milwaukee, Wis., an der Ecke der Westwasser und Cedar Straße. Es ist ein fünf Stockwerke umfassender Bau, in dem an den sechs Wochentagen von Morgens bis Abends Hunderte fleißiger Menschen thätig sind. Im obersten Stockwerke sind die Schriftsetzer an der Arbeit, die alle Zeitungen und Bücher der Germania Publ. Co. herzustellen haben. Um ihnen die Arbeit zu erleichtern oder deren Wiederholung zu ersparen, helfen ihnen die Stereotypirer und Elektrotypirer, die mit ihren vielen Maschinen den hintern Theil des 5. Stockwerks einnehmen. Im 4. Stockwerk ist die Germania Buchbinderei, die größte in Milwaukee. Im 3. Stockwerk sind die Redaktionszimmer und ein großes Lager von Prämienbüchern und Germania-Kalendern. Im 2. oder Hauptstockwerk ist die große Brumdersche Buchhandlung mit allen ihren Bücher- und Kunstschätzen, sowie die Office der „Germania", in der 15 Buchhalter und Korrespondenten thätig sind, um die Briefe der Abonnenten zu lesen und zu beantworten. Im ersten Stockwerk, dem Erdgeschoß, sind die Pressen. Hier werden die Zeitungen auf drei großen Schnellpressen gedruckt, und so schnell wie sie gedruckt werden, adressirt und zur Post gesandt, damit die Abonnenten ihre Blätter jede Woche regelmäßig erhalten. Auch sind hier noch sieben Buchdruckpressen für den Druck der Prämienbücher und anderer Bücher und Schriften an der Arbeit. Eine große Dampfmaschine sorgt für die nöthige Betriebskraft, und ein Dynamo für die elektrische Beleuchtung des ganzen Hauses.

Wer nun von unsern Lesern in diesem Jahre der großen Weltausstellung in Chicago einen Besuch abstattet, der sollte nicht versäumen, nach Milwaukee zu kommen. Im Gebäude der „Germania" wird ihm ein herzlich Willkommen entgegenschallen, und mit Vergnügen wird jedem unserer Abonnenten Auskunft und Rath ertheilt werden. Darum merke sich Jeder unsere Adresse, wie sie oben mitgetheilt ist, und verfehle nicht, auch uns im Weltausstellungsjahr zu besuchen.

Germania.

Herausgegeben von der Germania Publishing Co. (Geo. Brumder) in Milwaukee, Wis.

Die „Germania" erscheint seit dem Jahre 1873 und hat seit dieser Zeit sich eines Erfolges zu erfreuen gehabt, wie keine andere Zeitung des Landes. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, völlig unabhängig von den politischen Parteien für die Interessen des ganzen Landes einzutreten und den evangelischen Christen eine Zeitung darzubieten, die sie über alle politischen Ereignisse unterrichtet. Diese Aufgabe glaubt sie bisher gelöst zu haben, und sie wird auch in Zukunft das zu bleiben bestrebt sein, was sie bisher war: eine politische Zeitung für die evangelischen Christen des Landes. Als solche hält sie aus ihren Spalten alles fern, was das religiöse Gefühl ihrer Leser verletzen müßte und bespricht alle öffentlichen Vorgänge in einer solchen Weise, daß sie an jedem Familientisch gelesen werden kann. Als deutsche Zeitung wird die „Germania" die Liebe zur alten Heimath und unserer theuren Muttersprache nach wie vor zu pflegen suchen. Besondere Aufmerksamkeit widmet sie den Bedürfnissen der Landwirthschaft in ihrer Beilage „Der Haus- und Bauernfreund", dessen landwirthschaftlicher Theil von Hans Buschbauer redigirt wird. Der Rechtsrath der „Germania" ertheilt allen ihren Abonnenten unentgeltlich Rath in Rechtsfällen.

Die „Germania" erscheint zweimal wöchentlich, am Dienstag und Freitag und kostet mit „Haus- und Bauernfreund" jährlich $2.50.

Die wöchentliche Ausgabe der „Germania" (erscheint am Dienstag) kostet ohne „Haus- und Bauernfreund" jährlich $2.00.

Nach Deutschland, Oestreich und der Schweiz gesandt, kostet die „Germania" mit „Haus- und Bauernfreund" jährlich $3.50, ohne „Haus- und Bauernfreund" $3.00. (Unbedingt im Voraus zu bezahlen.)

Werthvolle Prämienbücher für im Voraus zahlende Abonnenten.

Bestellungen und Mittheilungen sind zu richten an

Germania Publishing Co.,
Milwaukee, Wis.

Der Haus- und Bauernfreund.

Der „Haus- und Bauernfreund" erscheint jede Woche am Freitag und ist ein Familienblatt im besten Sinne des Worts. Sein landwirthschaftlicher Theil steht unter Hans Buschbauers Leitung und gilt als das beste, was in deutscher Sprache über Acker- und Gartenbau, Viehzucht u. s. w. geschrieben wird. Der „Haus- und Bauernfreund" kostet $2.00 jährlich. Für Abonnenten der „Germania" und des „Deutschen Volksblatts" jedoch nur 50 Cts. — Bestellungen zu richten an die

Germania Publishing Co., Milwaukee, Wis.

Deutsche Warte.

Herausgegeben von Geo. Brumder, Chicago und Milwaukee.

Die „Deutsche Warte" erscheint seit 1877 und ist eine politische Zeitung für die deutschen evangelischen Christen Amerikas. Sie kennt keine Parteiinteressen, sondern nur die Interessen unseres ganzen herrlichen Landes. Für diese tritt sie furchtlos ein und vergißt dabei nie, daß sie eine deutsche Zeitung ist, der als solcher auch die Aufgabe zufällt, die Liebe zur alten Heimath und zu unserer Muttersprache bei der heranwachsenden deutsch-amerikanischen Jugend erhalten zu helfen. Sie berichtet ausführlich über alle Ereignisse der alten wie der neuen Welt und in einer Weise, die sie geeignet macht, in der deutschen Familie ohne Anstoß gelesen zu werden. Ihre landwirthschaftliche Abtheilung steht unter der Leitung Hans Buschbauers. Der Rechtsrath der „Deutschen Warte" ertheilt allen ihren Abonnenten unentgeltlich Auskunft über Rechtsfragen.

Die „Deutsche Warte" erscheint wöchentlich zweimal (am Mittwoch und Samstag) und kostet mit „Erholungsstunden" jährlich $2.50.

Die wöchentliche Ausgabe der „Warte" (Mittwoch) ohne „Erholungsstunden" kostet jährlich $2.00.

Nach Deutschland, Oestreich und der Schweiz versandt, kostet die „Warte" nebst „Erholungsstunden" jährlich $3.50, ohne „Erholungsstunden" $3.00 bei unbedingter Vorauszahlung.

Werthvolle Prämienbücher für im Voraus zahlende Abonnenten.

Bestellungen sind zu richten an

Deutsche Warte,
S. W. cor. 5th Avenue & Madison St., Chicago, Ill.

Die Erholungsstunden.

Die „Erholungsstunden" sind ein deutsches Unterhaltungsblatt für das christliche Haus und kosten allein bezogen jährlich $2.00, für Abonnenten der „Deutschen Warte" jedoch nur 50 Cts. Zu beziehen von

Deutsche Warte,
S. W. cor. 5th Avenue & Madison St., Chicago, Ill.

Deutsches Volksblatt
für Stadt und Land.

Herausgegeben von der Germania Publishing Co. (Geo. Brumder) in Milwaukee, Wis.

Dieses Blatt ist wie die „Germania" eine politische Zeitung für evangelische Christen Amerikas. Sie widmet besondere Aufmerksamkeit den Ereignissen in den östlichen Staaten und ist hauptsächlich für Leser in diesen Staaten bestimmt.

Das „Volksblatt" erscheint zweimal wöchentlich (am Dienstag und Freitag) und kostet mit „Haus- und Bauernfreund" jährlich $2.50.

Die wöchentliche Ausgabe kostet (ohne „Haus- und Bauernfreund") jährlich $2.00.

Bestellungen und Mittheilungen sind zu richten an

Germania Publishing Co.,
Milwaukee, Wis.

ILLINOIS STATE
HISTORICAL LIBRARY

Germania Publishing Co.

Geo. Brumder, Präsident.

286 und 288 West Water Street,

Milwaukee, Wis.

Zweig-Office: Südwest Ecke der 5. Avenue und Madison Str., Chicago, Ill.

„ 665 Michigan Straße, Buffalo, N. Y.

Die Hauptoffice des Geschäftshauses der „Germania" befindet sich in Milwaukee, Wis., an der Ecke der Westwasser und Cedar Straße. Es ist ein fünf Stockwerke umfassender Bau, in dem an den sechs Wochentagen von Morgens bis Abends Hunderte fleißiger Menschen thätig sind. Im obersten Stockwerke sind die Schriftsetzer an der Arbeit, die alle Zeitungen und Bücher der Germania Publ. Co. herzustellen haben. Um ihnen die Arbeit zu erleichtern oder deren Wiederholung zu ersparen, helfen ihnen die Stereotypirer und Elektrotypirer, die mit ihren vielen Maschinen den hintern Theil des 5. Stockwerks einnehmen. Im 4. Stockwerk ist die Germania Buchbinderei, die größte in Milwaukee. Im 3. Stockwerk sind die Redaktionszimmer und ein großes Lager von Prämienbüchern und Germania-Kalendern. Im 2. oder Hauptstockwerk ist die große Brumdersche Buchhandlung mit allen ihren Bücher- und Kunstschätzen, sowie die Office der „Germania", in der 15 Buchhalter und Korrespondenten thätig sind, um die Briefe der Abonnenten zu lesen und zu beantworten. Im ersten Stockwerk, dem Erdgeschoß, sind die Pressen. Hier werden die Zeitungen auf drei großen Schnellpressen gedruckt, und so schnell wie sie gedruckt werden, adressirt und zur Post gesandt, damit die Abonnenten ihre Blätter jede Woche regelmäßig erhalten. Auch sind hier noch sieben Buchdruckpressen für den Druck der Prämienbücher und anderer Bücher und Schriften an der Arbeit. Eine große Dampfmaschine sorgt für die nöthige Betriebskraft, und ein Dynamo für die elektrische Beleuchtung des ganzen Hauses.

Wer nun von unsern Lesern in diesem Jahre der großen Weltausstellung in Chicago einen Besuch abstattet, der sollte nicht versäumen, nach Milwaukee zu kommen. Im Gebäude der „Germania" wird ihm ein herzlich Willkommen entgegenschallen, und mit Vergnügen wird jedem unserer Abonnenten Auskunft und Rath ertheilt werden. Darum merke sich Jeder unsere Adresse, wie sie oben mitgetheilt ist, und verfehle nicht, auch uns im Weltausstellungsjahr zu besuchen.

1893

	S	M	T	W	T	F	S
Jan'y		2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31	...	...	...	...
	...	...	...	...	...	...	...
Febr'y	...	...	...	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	...	...	...	...
	...	...	...	...	...	...	...
March	...	...	...	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	...
	...	...	...	...	...	...	...
April	...	...	...	...	...	...	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	...	...	...	...	...	...
May	...	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	31	...	...	...
	...	...	...	...	...	...	...
June	...	...	...	...	1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	...
	...	...	...	...	...	...	...

	S	M	T	W	T	F	S
July	...	...	...	...	...	...	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	31	...	...	...	...	...
August	...	...	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31	...	...
	...	...	...	...	...	...	...
Septem.	...	...	...	...	...	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	...	...	...	...	...	...	...
October.	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31	...	...	...	...
	...	...	...	...	...	...	...
Novem.	...	...	...	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	...	...
	...	...	...	...	...	...	...
Decem.	...	...	...	...	...	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	...	...	...	...	...	...

1893

Jan'y	S	M	T	W	T	F	S
	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31	...	...	...	...
	...	...	...	...	...	...	...

Febr'y	S	M	T	W	T	F	S
	...	...	...	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	...	...	...	...
	...	...	...	...	...	...	...

March	S	M	T	W	T	F	S
	...	...	...	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	...
	...	...	...	...	...	...	...

April	S	M	T	W	T	F	S
	...	...	...	...	...	...	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	...	...	...	...	...	...

May	S	M	T	W	T	F	S
	...	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	31	...	...	...
	...	...	...	...	...	...	...

June	S	M	T	W	T	F	S
	...	...	...	...	1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	...
	...	...	...	...	...	...	...

July	S	M	T	W	T	F	S
	...	...	...	...	...	...	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	31	...	...	...	...	...

August	S	M	T	W	T	F	S
	...	...	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31	...	...
	...	...	...	...	...	...	...

Septem.	S	M	T	W	T	F	S
	...	...	...	...	...	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	...	...	...	...	...	...	...

October.	S	M	T	W	T	F	S
	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31	...	...	...	...
	...	...	...	...	...	...	...

Novem.	S	M	T	W	T	F	S
	...	...	...	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	...	...
	...	...	...	...	...	...	...

Decem.	S	M	T	W	T	F	S
	...	...	...	...	...	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	...	...	...	...	...	...